

GEMEINDEBLATT



jüdisches berlin

JÜDISCHE GEMEINDE ZU BERLIN · MÄRZ 2016 · 19. JAHRGANG NR. 182 · 2,50 €
НОВОСТИ ЕВРЕЙСКОЙ ОБЩИНЫ БЕРЛИНА

ירחון קהילת ברלין



Purim sameach!

MediaInformation

Anzeigenpreise und -formate · jüdisches berlin · ISSN 2192-6298

Herausgeber/Verlag

Präsidium der Repräsentantenversammlung der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, Oranienburger Straße 29, 10117 Berlin

Kontakt

presse@jg-berlin.org · jb@jg-berlin.org

Auflage

7.500 Exemplare/ 75.000 p.a.

Umfang

32-40 Seiten

Distribution

Postvertrieb an alle Mitgliederhaushalte, Abonnement, Buchhandel

Erscheinungstermin

1. des Monats, außer Juli und August

Anzeigenschluss

10. des Vormonats

Druckunterlagenschluss

15. des Vormonats

Heftformat

210 mm breit x 297 mm hoch

Satzspiegel

180 mm breit x 255 mm hoch

Druckunterlagen

PDF-Dateien oder EPS, 4-c oder s/w. Farbanzeige auf der U4 nach Euro-Skala mit farb- und größenverbindlichem Proof. Für die rechtzeitige Anlieferung und Richtigkeit des Inhalts digitaler Druckunterlagen haftet der Auftraggeber. Die Herstellung von Druckunterlagen bzw. Gestaltung wird gesondert in Rechnung gestellt, außer bei Familienanzeigen.

*Sonderplatzierungen

2. Umschlagseite 4c: 1.100,-
3. Umschlagseite 4c: 990,-
4. Umschlagseite 4c: 1.600,-

Rabatte

ab 3 Anzeigen 5 %, ab 6 Anzeigen 10 %, ab 9 Anzeigen 15 %

Familienanzeigen

- 1/2 Seite hoch/quer: 310,-
- 1/4 Seite hoch/quer: 160,-
- 1/8 Seite hoch/quer: 80,-
- 1/16 Seite hoch/quer: 50,-

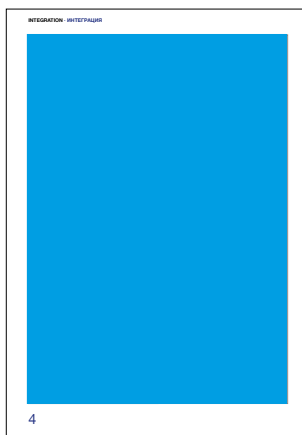
Alle Preise in Euro zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer.

Rücktrittsrecht

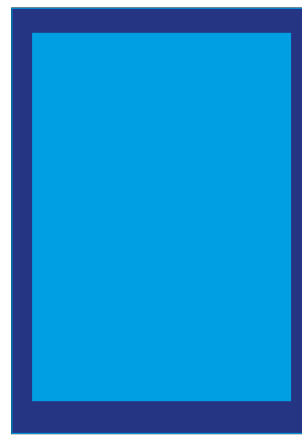
nur schriftlich, 2 Wochen vor Anzeigenschluss

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen für Anzeigen und Fremdbeilagen in Zeitungen und Zeitschriften vom 1. April 1977 in der aktuellen Fassung sowie die Zusätzlichen Geschäftsbedingungen des Verlages (bitte anfordern).

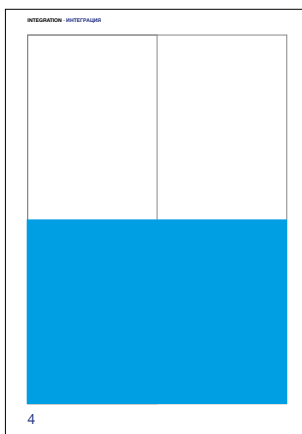
01.2014 | Änderungen vorbehalten



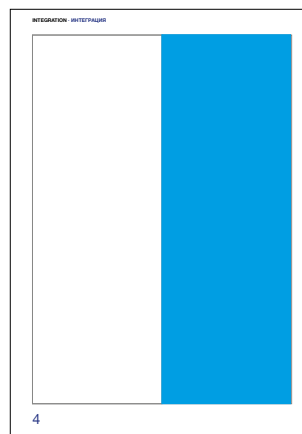
1/1 S · S: 180 x 255 mm · 950,-*



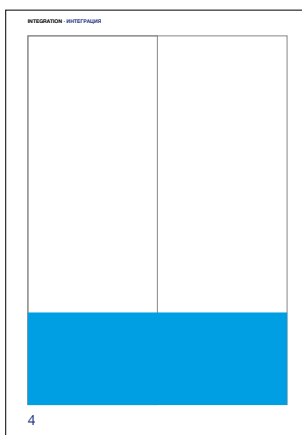
1/1 S · A: 210 x 297 mm · 950,-*



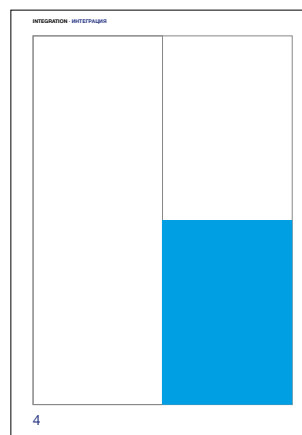
1/2 quer · 180 x 123 mm · 540,-



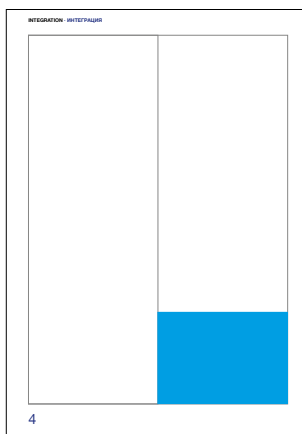
1/2 hoch · 86 x 255 mm · 540,-



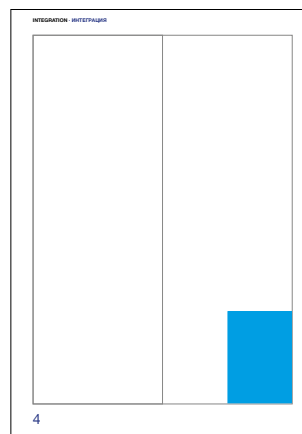
1/4 quer · 180 x 60 mm · 320,-



1/4 hoch · 86 x 123 mm · 320,-



1/8 quer · 86 x 60 mm · 170,-



1/16 Seite · 40 x 60 mm · 80,-

INHALT

- 4 GEMEINDE**
 - 4 Editorial
- 6 FEIERTAGE**
 - 6 Pendeldiplomatie. Gedanken zu Purim von Rabbiner Yehuda Teichtal
- 9 ISRAEL**
 - 9 Traurige Bilanz des Terrors
 - 11 Eine Rechte für Israel?
- 12 JUGEND & BILDUNG**
 - 11 Das Jüdische Gymnasium bietet zahlreiche Möglichkeiten der Berufs- und Studienorientierung
 - 12 Impressionen von der Jewrovision 2016
 - 14 Tubischwat in der Heinz-Galinski-Schule
- 16 KALENDER**
- 21 INTEGRATION**
 - 22 Familienzentrum »Zion«
 - 24 Projekt Impuls
- 27 SOZIALES**
- 29 KULTUS**
 - 29 Gratulationen
 - 30 Gottesdienste

СОДЕРЖАНИЕ

- 4 ОБЩИНА**
 - 4 Колонка Издателя
- 8 ИЗРАИЛЬ**
 - 8 Печальный итог террора
- 16 КАЛЕНДАРЬ**
- 20 ИНТЕГРАЦИЯ**
 - 20 «Музы не молчали»
 - 22 Семейный центр Сион
 - 24 Проект Импульс
- 27 СОЦИАЛЬНАЯ ТЕМАТИКА**
- 29 КУЛЬТ**
 - 29 Поздравления
 - 30 Богослужения

Herausgeber Präsidium der Repräsentantenversammlung der Jüdischen Gemeinde zu Berlin: Philipp Siganur (V.i.S.d.P.), Emanuel Adinaev, Yevgeniy Granovs'kyi, Assia Gorban, Vladimir Mueller

Redaktion Oranienburger Straße 31, 10117 Berlin
☎ 880 28-269 · Mail jb@jg-berlin.org

Verlag Jüdische Gemeinde zu Berlin K.d.Ö.R.
Oranienburger Straße 28–31, 10117 Berlin
☎ 880 28-0, Servicestelle

Druck Medien Herstellungs- und Vertriebs GmbH,
Prinzessinnenstraße 26, 10969 Berlin

ISSN 2192-6298 | **Auflage** 7500

Jahresabonnement für Nichtmitglieder: 25,- Euro.

Das »jüdische berlin« finden Sie auch als E-Paper unter:
www.jg-berlin.org/beitraege.html

Titelbild: Purim

© Margrit Schmidt

EDITORIAL

Liebe Gemeindemitglieder,
nachdem auf der konstituierenden Sitzung der Repräsentantenversammlung im Januar ein neuer Gemeindevorstand gewählt und Dr. Gideon Joffe als Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde bestätigt wurde, erlaube ich mir, mich namens des Präsidiums der Repräsentantenversammlung an Sie zu wenden.

Die Repräsentanten und Vorstandsmitglieder der Koach-Fraktion haben in den letzten vier Jahren sehr effektiv und erfolgreich zum Wohle unserer Gemeinde gearbeitet. Keiner redet mehr von einer bevorstehenden Pleite, unsere Einrichtungen sind voll, das Familienzentrum Zion bietet jeden Tag Programm für Jung und Alt an. Wir haben eine neue Kita an der Heinz-Galinski-Schule eingerichtet und die Grundschule selbst bietet Englisch als Partnersprache mit muttersprachlichen Englischlehrern an.

In seinem letzten Grußwort versprach Dr. Joffe, 100%iges Engagement für eine Gemeinde, die sich an den Bedürfnissen ihrer Mitglieder orientiert. An dieser Stelle biete ich Ihnen an, Ihre Ideen, Ihre Vorschläge, Ihre Wünsche vorzubringen. Ich biete Ihnen einen Dialog an, damit wir zusammen noch besser für die Gemeinde arbeiten können.

Es ist meine feste Überzeugung, dass ein regelmäßiger Austausch nur zum Guten beiträgt, denn so können wir das notwendige Feedback bekommen, um noch besser zum Wohle der Gemeinde zu wirken.

Schließen möchte ich mit einem Zitat von Erich Kästner: »Es gibt nichts Gutes, außer man tut es«.

In diesem Sinne, liebe Gemeindemitglieder:
вперёд!, **קדימה!**, an die Arbeit!

Ihr Philipp-Eduard Siganur

Vorsitzender des Präsidiums der Repräsentantenversammlung der Jüdischen Gemeinde zu Berlin



**Sprechstunde des
Gemeindevorsitzenden
Dr. Gideon Joffe**

23. März 2016 | 11–14 Uhr

Anmeldung unter ☎ 880 28 -232/-234

Запись на прием по ☎ 880 28 -232/-234

КОЛОНКА ИЗДАТЕЛЯ

Дорогие члены
Общины!

В январе, на учредительном заседании Собрания представителей, был избран новый состав Правления Общины. Д-р Гидеон Йоффе был утвержден в должности Председателя правления Еврейской общины Берлина. Позвольте же мне сегодня обратиться к Вам от имени президиума Собрания представителей.



За прошедшие четыре года члены фракции КОАХ – депутаты и члены Правления – провели успешную работу на благо нашей Общины. Стихли разговоры о грозящем банкротстве, наши учреждения пользуются большим спросом, Семейный центр «Сион» ежедневно предлагает программу для стар и млада. Мы учредили новый детский сад при Начальной школе им. Хайнца Галинского, а сама школа теперь предлагает английский язык в качестве дополнительного языка обучения под руководством англоязычных педагогов.

В своем предыдущем обращении к Вам д-р Йоффе пообещал приложить все усилия для развития Общины, ориентированной на нужды своих членов. Пользуясь возможностью, обращаюсь к Вам с просьбой высказывать Ваши идеи, предложения и пожелания. Предлагаю Вам вступить с нами в диалог, чтобы мы вместе могли приносить Общине еще больше пользы.

Я твердо убежден, что регулярный обмен мнениями может быть исключительно полезен: подобная обратная связь поможет нам служить Общине еще более эффективно!

Образно выражаясь: «Давайте делать чудеса своими руками!». Поэтому, дорогие члены Общины – вперед, за работу!

Ваш Филипп-Эдуард Сиганур,

Председатель президиума Собрания

представителей Еврейской общины Берлина

**MEGA
PURIM**

für Teenies und Kids

20. MÄRZ 13-17 UHR

13:00 ERÖFFNUNG MIT PURIM SHOW, ACT I
15:00 PURIM SHOW, ACT II

PURIMGESCHICHTE, HAMANTASCHEN,
PURIMPAKETE, KOSTÜM-MODENSCHAU,
PURIM QUIZ, LECKERES BUFFET FÜR KINDER,
VIELE CANDY- UND SPIELSTATIONEN, PARTY
MIT ROCK & POP AUS ISRAEL UND DER WELT
LIVE UND VOM DJ

JÜDISCHES GEMEINDEHAUS
FASANENSTRASSE 79-80, 10623 BERLIN

DEIN FERIEHIGHLIGHT IN BERLIN!

PENDELDIPLOMATIE

Gedanken zu Purim von Rabbiner Yehuda Teichtal

Henry Kissinger war wohl der einflussreichste Diplomat des 20. Jahrhunderts, und sicherlich einer der berühmtesten Juden. Ob bewundert oder geschmäht, seine Talente als brillanter Verhandlungsführer und überzeugender Redner sind nicht zu leugnen.

Kissinger mag der berühmteste jüdische Diplomat gewesen sein, aber er war ganz bestimmt nicht der erste. Die Purim Megilla, nach Königin Esther benannt, zeichnet das Bild einer klugen, einfallsreichen und mutigen gläubigen Frau. Aber, wenn man die Geschichte genauer liest und die Taten in ihr richtig analysiert, dann kommt zum Vorschein, dass sie außerdem eine meisterhafte Taktikerin und Diplomatin war, die selbst Kissinger umgehauen hätte.

Nach vielen Jahren der Purim-Spiele, Dia-Shows und Kostümfeste kennen die meisten von uns wohl die grundlegenden Details der Geschichte: Der Plan von Haman, die Juden umzubringen, dass Ahaschwerosch in Ester vernarrt ist, nachdem er seine erste Frau Waschti umgebracht hat, wie Mordechai Ester, seine Cousine einspannt, die Juden zu retten, nachdem er von Hamans Plan erfahren hat, dass Ester eine Audienz beim König hat, ihn und Haman zu einem Festmahl einlädt, und dann zu noch einem, und endlich nach der zweiten Party dem König offenbart, dass es ihr eigenes Volk ist, welche Haman umzubringen versucht. Haman wird erhängt, wir feiern.

Um die Weisheit Esters wertschätzen zu können, müssen wir über eine unübersehbare offensichtliche Frage in der Purim-Geschichte nachdenken.

Etwas ist hier nicht klar: Warum hat Ester zwei Festmahl organisiert? Bei der ersten Party für Ahaschwerosch und Haman hat sie nur das Datum für das nächste Festmahl festgelegt!

Warum das zweite Mahl? Wir wissen nicht, was Ester in der Zeit zwischen den beiden Festen getan hat.

Genau diese Spannung erlaubte es der Geschichte sich so zu entwickeln, wie geschehen...

Das erste Mal, als Ester dem König und Haman eine Einladung ausspricht, lädt sie ihn zu einem Bankett ein, die zweite Einladung zu einem Bankett ist für ihn und Haman. Um die Bedeutung der absichtlich so formulierten Einladung zu verstehen, ist es unabdingbar, dass wir die fesselnde Dynamik und Spannung erkennen, welche zwischen diesen drei Protagonisten herrscht: Ester, Ahaschwerosch und Haman. Hierfür müssen wir den persischen König »auf die Couch legen« und ihn analysieren.

Welches war die Schlüsseleigenschaft im psychologischen Profil Ahaschweroschs? Er war ein Mann, der an einer intensiven Paranoia litt.

Im Rausch seiner 187 Tage andauernden Extravaganz, möchte der König, dass seine Frau Waschti vor seinen Freunden erscheint. Als sie dies ablehnt, folgt Ahaschwerosch dem Rat seines Beraters Memuchan und bringt sie um. Seine große Unsicherheit und sein fehlendes Selbstbewusstsein waren für ihn ein psychologisches Todesurteil, als seine Frau ihm widersprach. An diesem Punkt ging es darum: er oder sie!

Und das war wahrscheinlich ein großer Teil seiner Unsicherheit. Er hatte stets das Gefühl, sich beweisen zu müssen, um akzeptiert zu werden. Diejenige, welche in ihm das tiefgründigste Gefühl der Unsicherheit auslöste war Königin Waschti, die wahre Erbin des babylonischen Thrones. Als Waschti ihn daran erinnerte, musste sie eliminiert werden.

Aber so sehr ihn seine Paranoia unberechenbar und gefährlich machte, so konnte diese Schwäche in den Händen der richtigen Person ausgenutzt werden. Und diese Person war Haman.

Haman hat ganz eindeutig die Schwäche seines Herrschers ausgenutzt. Er hat nicht davon abgelassen, der Paranoia Ahaschweroschs Futter zu geben.

Welches waren seine wirklichen Motive? So wie die royale Herkunft Waschtis, so wie ihre Bestimmtheit die Autorität ihres Ehemannes in Frage stellten, so empfand Haman sie als Bedrohung für seinen eigenen Einfluss. Die Gelegenheit war nun gegeben, dass Haman uneingeschränkten Einfluss auf den König ausüben konnte, und somit enorme Macht haben würde. Danach war es ein leichtes Spiel für Haman, das Einverständnis des Königs für die Ermordung der Juden zu bekommen.

Die Geschichte ist voll von psychopathischen Tyrannen, die davon besessen sind, ihre Macht zu erhalten, ohne Rücksicht auf andere Meinungen. Wahnsinnige wie Peter der Große, Iwan der Schreckliche haben ihre eigenen Kinder umgebracht, wenn sie sich bedroht fühlten. Das sind nicht die Sorte Menschen, bei denen man »betteln oder flehen« kann, und die Hoffnung hat, an ihre Gefühle der Güte appellieren zu können. Sie haben keine, und das wusste Ester.

Ester musste mit den Unsicherheiten ihres Ehemannes umgehen und ihm demonstrieren, dass die verderblichste und gefährlichste Bedrohung für den König keine andere als Haman war. Nun wird ihre Großartigkeit vor uns enthüllt. Als Ester das erste Mal Ahaschwerosch



Purim-Maske, USA 1940er Jahre

Jewish Museum New York

und Haman zusammen zu einem Bankett einlädt, muss der König sofort ein wenig misstrauisch angesichts dieser doch ungewöhnlichen Geste geworden sein. Warum organisiert sie plötzlich eine Party? Und warum ist Haman eingeladen? Aber, wie Ester es in ihrer Einladung deutlich machte, ist dies ein »Festmahl für ihn« – für den König. Haman war sozusagen nur Anhängsel.

Aber dann kommt das erste Festmahl. Ester bittet um nichts, Haman vergnügt sich sehr und findet es toll, dass er zu so einer exklusiven Feier eingeladen wurde.

Nun beginnen die Gedanken im paranoiden Verstand Ahaschweroschs herumzuwirbeln: Was hatte Haman vor? Warum hat Ester ihn nicht einmal, sondern zweimal eingeladen? War sie ihm näher gekommen? Planten Haman und Ester etwas hinter dem Rücken des Königs? Beim zweiten Festmahl verspürte Ahaschwerosch intensive, misstrauische Eifersucht. Ester wusste, die Zeit war gekommen. »Es gibt da ein Komplott!«, rief sie. Eine Verschwörung! Es besteht in der Tat eine Bedrohung für die Königin!

Wer konnte hinter dieser Verschwörung stecken? Das

war es, was Ahaschwerosch wissen wollte. Und nun machte Ester ihren letzten Schritt. Sie antwortet ihm: »ein Gegner und ein Feind, dieser böse Haman!«

Auf brillante und genial taktische Weise hat Ester den Spieß umgedreht – ausgeklügelt und unerwartet. Die Großartigkeit war zweifach: Wie sie mit Haman umgegangen ist und wie mit Ahaschwerosch. Sie hat Haman nicht beim König verunglimpft. Das hätte sie nie geschafft. Stattdessen hat sie Haman erhoben, indem sie zu einer intimen Party einlud. Indem sie ihm das Gefühl gab, mächtig zu sein, ließ sie ihn sein eigenes Grab graben. Haman, der alles und jeden fest in der Hand hatte, wurde überrascht.

Und statt gegen die Paranoia von Ahaschwerosch anzugehen, arbeitet sie mit ihr. Sie nutzt genau jene Schwäche bei Ahaschwerosch, die Haman ausgenutzt hatte, gegen ihn. Es war eine brillante Tat der taktischen Poesie. Das ist das Geheimnis der zwei Bankette.

Hierin liegt eine tiefgründige Botschaft für unser aller Leben. Haman steht für all das, was in unserer Psyche und in unserem Verhalten nicht erwünscht ist. Und die Art und Weise, wie wir dieser Herausforderung begegnen können, ist genau der Weg, den Ester gegangen ist. Ester hat nicht versucht, konfrontativ gegen Haman vorzugehen, ihn zu bekämpfen oder gegen seinen Einfluss auf den König anzugehen. Welches war dann ihre Lösung? Ester führte Haman nah – zu nah – an den König, und Haman verschwand ganz von allein. Indem sie Haman »erhob«, indem sie ihn zu diesen intimen Partys einlud, indem sie ihm ein Gefühl der Macht vermittelte, ließ sie ihn sein eigenes Grab graben.

So ist es auch in unserem Leben: Wenn wir uns der »Haman«-Kräfte in unserem Leben entledigen wollen, dann müssen wir sie dem König der Könige näher bringen. Viele der destruktiven und unmoralischen Versuchungen, die wir in unseren Herzen fühlen, sind uns nur deshalb willkommen, weil wir nicht deren Wahrheit exponieren – wir exponieren sie nicht dem Licht der Wahrheit, dem Licht Gottes. Selbst wenn sich jedes ungesunde Verlangen ohne Maskierung präsentieren würde, wenn wir jedes Gefühl mit durchdringender Wahrheit prüfen würden, so würden wir alles, was unserem wahren Gottlichen Selbst fremd ist, wegwerfen. Angesichts der Wahrheit Gottes, schmilzt Haman. Wie die Dunkelheit, hat auch das Böse keine unabhängige Existenz, und in dem Moment, wo das Licht angebracht wird, schmilzt es dahin. Wenn das Böse in seiner Nacktheit gezeigt wird, indem die Wahrheit offengelegt wird, dann wird seine Nichtigkeit deutlich und seine Macht geht verloren. Es stirbt.

ПЕЧАЛЬНЫЙ ИТОГ ТЕРРОРА

С 13 сентября прошлого года по сей день террористы в Израиле убили 30 человек, 346 нанесли ранения. За этот период было зарегистрировано 174 покушения и попыток покушения с холодным оружием, 70 – с огнестрельным оружием и 38 – на автомобилях. Нападения террористов на сотрудников израильской службы безопасности и мирное население продолжают и сегодня.

Террор входит в стратегию администрации Палестинской автономии и ФАТХа. Представители ФАТХа и Хамаса публично одобряют эти нападения, называя их героическими действиями и «естественной реакцией на преступления Израиля».

На теракты преступников побуждают палестинские СМИ, публикующие ложь о том, что Израиль якобы угрожает мечети Аль-Акса. Кроме того, готовность совершать преступления подобного рода подпитывается фрустрацией, отчаянием и озлобленностью, господствующими среди юного поколения. За нынешней волной терроризма не стоит какая-либо определенная организация, ее поддерживают путем интенсивного подстрекательства и разжигания ненависти.

Немецкие СМИ редко и крайне скупо отражают отдельные инциденты, как в случае убийства 19-летней сотрудницы пограничной полиции Адар Коэн из Ор-Иегуды. 3-го февраля в результате теракта в Старом городе Иерусалима пограничница получила тяжелые ранения, от которых скончалась в больнице. Находясь на службе возле Шхемских ворот, Коэн и две ее напарницы обратили внимание на подозрительно ведущих себя трех палестинцев. Пока один из них предъявлял документы, двое других напали на пограничниц с ножом и открыли огонь. Коэн успела застрелить одного из террористов, прежде чем получила смертельные ранения в голову и шею, от которых в последствии скончалась.

Другая пограничница тоже была тяжело ранена, на сегодняшней день ее состояние стабилизировалось. Третья пограничница была легко ранена. Находящиеся рядом полицейские уничтожили террористов. Оказалось, что к их телам были прикреплены самодельные взрывные устройства. В Израиль они проникли нелегально с Западного берега реки Иордан. Первые расследования показали, что мужественные действия Адар Коэн и ее напарниц, скорее всего, предотвратили гораздо

более серьезный теракт. Адар Коэн поступила на службу в пограничную полицию всего два месяца назад и проходила первичную подготовку.

Еще один редкий случай, когда в немецких СМИ было упомянуто о происшествии подобного рода – жестокое убийство 38-летней Дафны Меир, матери шестерых детей. 17-го января перед ее домом в Отниэле на женщину напал террорист с ножом. Когда преступник появился, она со своей старшей дочерью Ренаной стояла у дверей дома. Сперва Дафна попыталась отразить нападение, чтобы защитить троих детей, которые в этот момент были в доме. Преступник успел нанести женщине несколько ранений, когда Ренана позвала на помощь. Террорист сбежал, а Дафна скончалась от ранений на месте происшествия.

Дафна Меир работала медсестрой в нейрохирургическом отделении в Беэр-Шеве. Кроме того, она проводила консультации для супружеских пар. Д-р Ахмед Насер, работавший с ней в больнице, назвал ее своим «лучшим другом», всегда готовым прийти на помощь и оказать поддержку людям.

Дафна с мужем Натаном жили в Отниэле. Кроме четверых своих детей (11-17 лет), у них росли двое приемных сыновей 4 и 6 лет. «Она была счастливой женщиной, веселой, оптимистичной, целеустремленной, ответственной и отзывчивой», – описывают Дафну ее соседи. Каждый в поселении знал, что к ней круглые сутки можно обратиться за помощью, если возникнут проблемы со здоровьем.

Незадолго до трагедии Дафна выразила свои опасения по поводу неутрахающей волны террора, сказав: «Ситуация непростая, иногда кажется, что это похоже на игру в русскую рулетку».

TRAURIGE BILANZ DES TERRORS

Seit dem 13. September 2015 wurden in Israel 30 Personen von Terroristen getötet und 346 Menschen verletzt. Es wurden 174 Messeranschläge und –angriffsversuche verzeichnet, 70 Angriffe mit Schusswaffen und 38 Fahrzeugattacken. Auch in diesen Tagen kommt es unvermindert zu Terrorangriffen auf israelische Sicherheitskräfte und Zivilisten.

Der Terror ist Teil der Strategie der Palästinensischen Autonomiebehörde und der Fatah. Sprecher der Fatah und der Hamas beschreiben die Angriffe auf Juden als »Heldentaten« und als »die natürliche Reaktion auf Israels Verbrechen«.

Die Täter werden von den palästinensischen Medien zum überwiegenden Teil durch die Lüge motiviert, dass Israel angeblich die Al-Aksa-Moschee bedrohe sowie durch die Frustration, Verzweiflung und Wut der jungen Generation. Die derzeitige Terrorwelle wird von keiner Organisation geleitet, sondern durch intensive Anstiftung und Aufhetzung angefacht.

In den deutschen Medien wird über die einzelnen Angriffe nur wenig berichtet, wie im Fall der 19-jährigen Grenzpolizistin Hadar Cohen aus Or Yehuda. Sie erlag im Krankenhaus den Verletzungen, die sie am 3. Februar bei einem Terrorangriff in Jerusalems Altstadt erlitten hat.

Cohen war gemeinsam mit zwei weiteren Grenzpolizistinnen eine Gruppe von drei Palästinensern aufgefallen, die sich am Damaskus-Tor verdächtig verhielten. Als einer der drei sich auswies, eröffneten die beiden anderen das Feuer und attackierten die Polizistinnen mit Messern. Cohen gelang es, das Feuer zu erwidern, bevor sie tödlich verwundet wurde. Sie erlitt einen Kopfschuss und zahlreiche Stichwunden am Hals.

Eine weitere Polizistin wurde ebenfalls schwer verletzt. Ihr Zustand ist stabil. Die dritte Polizistin wurde leicht verletzt. Die Angreifer wurden durch die Polizei getötet. An ihren Körpern wurden Rohrbomben gefunden. Sie waren illegal aus dem Westjordanland nach Israel gelangt.

Eine erste Untersuchung hat ergeben, dass Hadar Cohen und ihre Kolleginnen durch ihren Einsatz wahrscheinlich einen weitaus schwerwiegenderen Anschlag verhindert haben. Hadar Cohen hatte erst vor zwei Monaten ihren Dienst bei der Grenzpolizei begonnen. Sie befand sich noch in der Grundausbildung.

Oder der grausame Mord an der 38-jährigen Dafne Meir, Mutter von sechs Kindern, die am 17. Januar von einem Terroristen vor ihrem Haus in Otniel erstochen wurde.

Sie stand mit ihrer ältesten Tochter an der Tür, als der Attentäter sich näherte. Zuerst versuchte die Mutter den Angriff abzuwehren, um die drei Kinder, die gerade zuhause waren, zu schützen. Nach mehrfachem Einstechen auf ihre Mutter rief Ranana um Hilfe, worauf der Angreifer flüchtete. Noch vor Ort erlag Dafne ihren Verletzungen.

Dafne Meir arbeitete als Krankenschwester in der Neurochirurgie in Beer Sheva. Sie war zudem in der Eheberatung tätig. Dr. Ahmed Nasser, der mit ihr im Krankenhaus arbeitete, beschrieb sie als seine »beste Freundin« in der Abteilung, immer hilfsbereit und jeden ermutigend.

Dafne wohnte mit ihrem Ehemann Natan in Otniel. Zusätzlich zu ihren vier eigenen Kindern (11–17) pflegte das Paar noch zwei weitere kleine Jungen im Alter von 4 und 6 Jahren. »Sie war eine glückliche Frau, fröhlich, optimistisch, ehrgeizig, verantwortungsbewusst, liebevoll«, beschrieb sie ein Nachbar. Jeder im Ort wusste, dass er sie bei gesundheitlichen Problemen rund um die Uhr rufen kann.

Erst vor kurzen hatte Dafne ihre Ängste bezüglich der fortlaufenden Terrorwelle geäußert: »Die Situation ist nicht einfach und manchmal fühlt es sich an wie russisches Roulette.«



JÜDISCHE VOLKSHOCHSCHULE
DER JÜDISCHEN GEMEINDE ZU BERLIN

54.

LEHRJAHR

PROGRAMM

1. Semester 2016 | 7.3. – 1.7.2016
Anmeldung: 15.2. – 4.3.2016



Fotoausstellung
Jüdisches Leben in Polen heute

Das neue Programm ist online:

www.jvhs.de



BETREUTES WOHNEN IM HAUS »JEANETTE WOLFF«

Das Haus »Jeanette Wolff« der Jüdischen Gemeinde zu Berlin ist eine zentral – in der Nähe des Lietzensees – gelegene Einrichtung mit seniorengerechten Wohnungen. Verteilt auf fünf Etagen haben bis zu 81 Bewohner in eigenen Ein-Zimmer-Appartements mit Balkon die Möglichkeit, in der jüdischen Tradition zu leben. Unter Berücksichtigung der Individualität des Einzelnen werden die Bewohner unterstützt durch lebenserleichternde Service-Leistungen und Unterhaltungsangebote:

- Koschere Verpflegung und eigene Betstube • Wäscheversorgung, Zimmerreinigung • Gemeinsame Feiertagsgestaltung • Freizeitangebote wie Tanzcafé, Gedächtnistraining, Gymnastik, Vorträge, Bibliothek • 24-stündige Erreichbarkeit des gemeindeeigenen Pflegedienstes in Kooperation • Rund-um-die-Uhr-Bewachung des Hauses • Großzügige Gartenanlage • Lebensmittelgeschäft, Restaurants, Apotheke, Friseur, Bus und S-Bahn fußläufig erreichbar. Wir freuen uns auf Sie!

Rufen Sie uns an: Telefon (030) 326 95 95 015, deutsch + russisch. Haus »Jeanette Wolff«, Dernburgstraße 36, 14057 Berlin

ПРОЖИВАНИЕ С ОБСЛУЖИВАНИЕМ В ДОМЕ ИМ. ЖАНЕТТЫ ВОЛЬФ

Дом им. Жанетты Вольф при Еврейской общине Берлина расположен в центре города на озере Лицензее. Идеально оборудованные для пожилых людей однокомнатные квартиры с балконом, расположенные на пяти этажах, предоставляют 81 жителю этого заведения возможность провести вечер жизни в еврейском окружении. Мы предлагаем комплексное обслуживание, которое облегчает жизнь и учитывает индивидуальные потребности и желания каждого из жителей, а также разнообразные развлечения:

- кошерное питание и молельня • услуги по стирке белья и уборке комнат • совместное проведение праздников • развлекательные мероприятия, такие как чаепитие с танцами, тренировка памяти, гимнастика, лекции, библиотека • круглосуточная помощь сотрудников службы по уходу при Общине • круглосуточная охрана здания • обширный сад во дворе дома • продуктовый магазин, рестораны, аптека, парикмахерская, автобусная остановка и станция метро рядом.

Мы рады приветствовать Вас!

Звоните нам по телефону (030) 326 95 95 015. Мы говорим по-русски и по-немецки. Дом им. Жанетты Вольф, улица Dernburgstraße 36, 14057 Берлин.



EINE RECHTE FÜR ISRAEL?

Jüngst erregte die Meldung Aufsehen, die in Talkshows omnipräsente AfD-Vorsitzende Frauke Petry wolle in Tel Aviv über Flüchtlinge und Israel diskutieren. Eine bewusst lancierte Pressemeldung. Die AfD hat immer wieder durch antisemitische Ausfälle von Funktionären von sich reden gemacht hat. Und nun eine Diskussion der AfD-Vorsitzenden in Israel? Kann es eine »Rechte für Israel« geben? Ist ein Rechtsradikalismus ohne seinen antisemitischen Kern, seine projektiv-wahnhaftige Natur, überhaupt vorstellbar?

Der Versuch extrem rechter Gruppierungen, sich über »Staatsbesuche« in Israel politisch scheinbar neu zu positionieren, mag sensationell erscheinen. Er ist es nicht. Solche Versuche gab es in den letzten Jahren immer wieder. Strategisch dürften solche Kontakte als Versuch einzuordnen sein, vom historisch belegten »schmutzigen Antisemitismus« loszukommen. Wer israelische Freunde hat, muss frei von antisemitischen Traditionen sein. Historisch entspricht es einem Abschluss der NS-Vergangenheit: Seine »Aufarbeitung« ist abgeschlossen; an die Stelle des ewigen Antisemitismus tritt »die moslemische Gefahr«.

Ende 2010 reiste eine Delegation europäischer Rechter von FPÖ bis *Vlaams Belang* und besuchte eine Sitzung der Knesset. Vertreter des israelischen Außenministeriums betonten, dass der Besuch »privat« gewesen sei.

Im Frühjahr 2011 empfing die rechte Gruppierung *Pro NRW* eine »israelische Delegation«, deren Mitglieder der in Israel verbotenen Kach-Partei nahestanden. Sie veranstaltete eine »deutsch-israelische Konferenz«. Deren Titel ließ die Stoßrichtung deutlich werden: »Islamisierung stoppen – Demokratie durchsetzen«. *Pro NRW* suchte Verbündete in Israel, die nicht mehr den Antisemitismus, sondern die »Islamisierung« als die zentrale Bedrohung betrachteten.

Yves Pallade hat in einem Beitrag zu dem Band »Geliebter Feind. Gehasster Freund. Antisemitismus und Philosemitismus in Geschichte und Gegenwart« (2009) diese philosemitische Strategie bei zahlreichen sehr rechten europäischen Parteien analysiert. Er macht darauf aufmerksam, dass diese »neu« erscheinende Diskussion bis in die 1960er Jahre zurückreicht und erinnerte an die Israelbegeisterung der 1960er-Jahre. Der junge Staat Israel war nicht mehr bereit, Opfer zu sein; die »Lehre« aus der Schoa war die Bereitschaft des Staates, sich gegen seine Todfeinde zu wehren.

Israelis erschienen in ihrer militärischen Stärke in den 1960ern unversehens als bewunderte Selbstentlastungsobjekt. In dieser Bewunderung des wehrhaften Juden

kamen gerade auch überzeugte Rechte »ganz nebenbei« von ihrer antisemitischen Vergangenheit frei. Die scheinbare Unterstützung Israels nahm ihnen ihre »Schuld«. Antisemitische Unbefangenheit und eine proisraelische Grundhaltung erscheinen nicht als Gegensatzpaar – und Frauke Petry knüpft an diese Grundhaltung bruchlos an.

Pallade hat im Detail den »Proisraelismus« extrem rechter europäischer Parteien nachgezeichnet: Die *Norwegische Fortschrittspartei* zeichnet sich durch eine ausgeprägte rechtsextreme »Israelsolidarität« aus. Vertreter der rechten belgischen Partei *Vlaams Belang* sind regelmäßige Gäste bei den antimuslimischen Kundgebungen« von »*Pro Köln*«. Ihr Fraktionsvorsitzender Filip Dewinter verstand sich als »Freund Israels«, empfing jüdische Vertreter und ließ sich mit prominenten Rabbinern fotografieren.

Der Gründer der französischen *Front National*, Jean-Marie Le Pen, war 1987 mit Vertretern von konservativen israelischen Parteien zusammengetroffen und zeigte sich an den französischen jüdischen Wählern interessiert. Später trat er mit dem Schoaleugner Irving auf. Die Bemühungen seiner Tochter und heutigen FN-Vorsitzenden Marie Le Pen, ihren Vater aus der FN auszuschließen, erscheinen als ein Versuch, das vulgär antisemitische Erbe des Nationalsozialismus endgültig loszuwerden.

Der frühere Vorsitzende der *British National Party*, Nick Griffin, 2009 bis 2014 Mitglied des Europaparlaments, hatte sich mehrfach positiv über Hitler geäußert und wurde wegen Aufstachelung zum Rassenhass rechtskräftig verurteilt.

Der Niederländer Pim Fortuyn galt als Unterstützer Israels und Feind aller islamischen Gruppierungen. Gerd Wilders, Vorsitzender der rechtspopulistischen Partei *PVV*, hatte nach seinem Abitur zwei Jahre in Israel gearbeitet. Den Koran nannte er ein »faschistisches Buch«. Sein Auftritt 2014 in Dresden vor der »Pegida« wurde von dieser nur ambivalent gefeiert; Immer, wenn er seine Freundschaft zu Israel betonte, schwieg die Mehrheit der Pegida-Anhänger.

Frauke Petry mag verbaltakisch ihre Feindseligkeit gegenüber Juden und gegenüber dem demokratischen Staat Israel in Abrede stellen. Der Kampf gegen die vermeintliche Macht der Juden, gegen den jüdischen und demokratischen Staat Israel, wird zugunsten eines taktisch motivierten »Paktes« mit ihnen verschoben, jedoch nicht aufgehoben. Der Kern des deutschen Rechtsextremismus bleibt der eliminatorische Antisemitismus.

Roland Kaufhold

MIT DEM BKA AUF DER SUCHE NACH DEM RICHTIGEN BERUF

Das Jüdische Gymnasium bietet zahlreiche Möglichkeiten der Berufs- und Studienorientierung

Als der Senat von Berlin im März 2015 das Landeskonzept für Berufs- und Studienorientierung beschloss, das vorsieht, dass alle Schülerinnen und Schüler künftig entsprechend ihren Lernvoraussetzungen und Fähigkeiten sowie ihrer Leistungsbereitschaft Angebote zur weiteren Förderung ihrer Berufswahlkompetenz bekommen und an Maßnahmen der Berufs- und Studienorientierung (BSO) teilnehmen, traf das am Jüdischen Gymnasium auf offene Ohren und verständnisvolles Nicken.

Seit vielen Jahren offeriert der Fachbereich Berufsorientierung, der im Zuge des Landeskonzepts nun Berufs- und Studienorientierung heißt,

für alle Schülerinnen und Schüler der Mittel- und Oberstufe unterschiedliche Angebote zur Berufsfindung. Das zweiwöchige Betriebspraktikum in der 9. Klassenstufe ist dabei sicher die bekannteste Maßnahme. Die Koordinatorin, Ulla Berhanu, arbeitet aber darüber hinaus auch eng mit der Agentur für Arbeit zusammen, so dass der zuständige Berufsberater, Stephan Schneider, monatlich Gesprächstermine in der Schule anbietet. Übrigens für Schüler und Eltern.

Den Schülerinnen und Schülern in der gymnasialen Oberstufe bietet der Ergänzungskurs »Studium und Beruf« die Möglichkeit, die eigene berufliche Zukunft zu planen und zu reflektieren.

Koordinatorin Berhanu organisiert darüber hinaus regelmäßig Exkursionen zu den unterschiedlichsten Einrichtungen, die interessierten Jugendlichen Ausbildungs- und Berufsperspektiven vorstellen. So standen in den letzten Jahren nicht nur die Redaktionen der Bild-Zeitung und der Jüdischen Allgemeinen, sondern auch das Jüdische Krankenhaus, das Amtsgericht oder die Galeria Kaufhof

auf dem Terminplan von Schülerinnen und Schüler.

Gerade erst fand in der Aula des Jüdischen Gymnasiums die Einführungsveranstaltung zu »vocatium«, der Fachmesse für Ausbildung und Studium, statt, da bra-

chen 20 Schülerinnen und Schüler des 2. Semesters und der 10. Klasse Mitte Februar zu einer Exkursion der besonderen Art auf.

Anmeldeformulare waren vorab auszufüllen, Pass-Kopien mussten abgegeben werden und am Tag der Exkursion wurde nicht nur akribisch die Anwesenheit, sondern auch das Vorhandensein der Ausweisdokumente geprüft. Die Gruppe war auf dem Weg in die Berliner Niederlassung des Bundeskriminalamtes.

Auch eine solche Be-

hörde sucht Nachwuchskräfte und bietet deshalb neben zahlreichen Informationen auch eine Besichtigung ihrer relativ großen Niederlassung an den Treptowers an. Mehr als 60 verschiedene Berufe finden sich in den verschiedenen Abteilungen des Bundeskriminalamts und der einführende Vortrag ermöglichte den zwanzig Jugendlichen, sich eine erste Vorstellung davon zu machen, was in den Reihen der Polizei an Berufs- und Studienchancen auf sie warten könnten.

Auch wenn nicht jeder oder jede beim Besuch des BKA gleich eine Karriere in Uniform plante, so nutzten die Jugendlichen doch die Chance, einen Einblick darin zu gewinnen, was Berufsleben für sie bedeuten könnte.

Unter der Federführung von Ulla Berhanu wird am Jüdischen Gymnasium die Berufs- und Studienorientierung in den nächsten Jahren noch weiter ausgebaut werden, sodass den Jugendlichen eine noch größere Bandbreite an Möglichkeiten, den richtigen Beruf für sich zu finden, geboten werden kann.

Hauke Cornelius



Erwartungsgemäß gestattet das BKA keine Fotoaufnahmen in den eigenen Räumlichkeiten, deshalb diente der Platz vor den Treptowers als Kulisse für das obligatorische Gruppenfoto.

IMPRESSIONEN VON DER JEWROVISION 2016



Mit dem Song »We are Jewish«, einer Persiflage auf Bonnie Tylers »I Need a Hero«, erreichte das Team des Jugendzentrums »Olam« bei der Jewrovision 2016 in Mannheim trotz nur drei Wochen Vorbereitungszeit, vieler Hindernisse und der starken Konkurrenz einen respektablen 12. Platz.



Emanuel Adinaev, stellvertretender RV-Präsidiumsvorsitzender und Mitkoordinator des Berliner Jewrovison Teams mit Performerin Isabell



OLAM RELOADED

Informationsveranstaltung & Tag der offenen Tür für Kinder, Jugendliche und Eltern
im JUGENDZENTRUM der Jüdischen Gemeinde zu Berlin

Sonntag, 3. April 2016 | 14-16 Uhr
Joachimstaler Straße 13

TUBISCHWAT IN DER HEINZ-GALINSKI-SCHULE

Am 25. Januar organisierte Rabbiner Yaacov Zinvirt, Judaistiklehrer an der Heinz-Galinski-Schule, zum ersten Mal im Esssaal eine Tubischwat-Feier in zwei Durchgängen.

In der ersten Schicht feierten die 1. bis 3. Klassen und in der zweiten Schicht die 4. bis 6. Klassen. Herr Rabbiner Zinvirt erklärte den Kindern die Bedeutung von Tubischwat, einige Klassen sangen Lieder unter der Leitung von Igor Ginzburg und Kinder der 5. Klasse lasen eine Geschichte vor. Dann sprachen alle zusammen die Gebete über die Früchte, die im Anschluss von den Kindern gerne gegessen wurden.

Auch die Kindergartenkinder der Kita der Heinz-Galinski-Schule haben Tubischwat gefeiert. Alle Kinder und die Erzieherinnen haben sich im schön ausgeschmückten Spielzimmer der KITA getroffen und die Geschichte vom Mandelbaum gehört, Tubischwat-Lieder gesungen und verschiedene Trockenfrüchte gegessen. Anschließend gab es eine Prämierung der einzelnen Gruppen. Einige Kinder hatten nämlich Geld mitgebracht, damit in Israel ein Baum gepflanzt werden kann. Insgesamt konnten wir 23 Bäume pflanzen und haben den Mitarbeitern des Jüdischen Nationalfonds KKL 414 Euro als Spende übergeben.

Diese Mitarbeiter haben uns am Abschluss des Tages noch ein Theaterstück von »Der Wurzel des Tobis« in der Aula der Heinz-Galinski-Schule vorgespielt.

Wir hatten viel Spaß an diesem Tag und sind sehr stolz darauf, dass so viele Bäume von uns in Israel gepflanzt werden konnten.





VERANSTALTUNGEN

JÜDISCHE GEMEINDE

Gemeindehaus Fasanenstraße 79–80
10623 Berlin | ☎ 880 28-0

- Di 1** **Jüdischer Liederchor**
18.00 Proben jeden Dienstag · Репетиции по вт.
- Mo 7** **Child Survivor**
15.30 jeden 1. Montag im Monat 15.30–18 Uhr
Kontakt-T. 29003657
- So 20** **Mega-Purim für Teenies und Kids**
13.00 13–17 Uhr

FAMILIENZENTRUM »ZION«

Oranienburger Straße 31, 10117 Berlin
☎ 880 28-121 (Frauenklub: abweichend
Joachimsthaler Str. 13, Zi 202)

- Di 1** **Klub Odessa.** Заседание актива Клуба.
11.00 Подготовка праздничного вечера, посвященного Международному женскому дню. Ком. 314
- Mi 2** **Klub Leningrad.** Расширенное заседание правления и актива клуба. Утверждение плана работы на апрель 2016. Ком. 314
- Mi 2** **Klub Bakinez.** Подготовка к
15.00 вечеру 17.03.2016
- Mi 2** **Klub Moskau.** «Вечер, посвященный творчеству Яна Френкеля» Вед. Л. Таиц. Мифгаш
16.00
- Fr 4** **Klub Moskau.** Заседание актива клуба.
11.00 Подготовка к вечеру. Отв. Р. Линде. Ком. 314
- So 6** **Klub Kiew & Freunde.** «Красота спасёт мир. Женские портреты в картинах эпохи Возрождения» Вед. Х. Нисан. Поздравляем всех женщин с днем 8-го Марта! Встреча Bus - 200, остановка »Philharmonie«
10.30
- Mo 7** **Frauenklub.** «Рецепты долголетия и красота женщин Древнего Востока». Вед. Е. Глесс
12.00
- Mo 7** **Kunst- und Literaturklub.** Заседание Клуба.
16.00 Чтение новых произведений поэзии, кандидатов на помещение в альманах «До и после» №20. Обсуждение их и решение редакционной коллегии. Ком. 314
- Di 8** **Klub Odessa.** Праздничный вечер посвященный Международному Женскому дню.
15.00 Мифгаш
- Mi 9** **Klub Leningrad.** Для Вас, женщины! «О любви» интернациональный шансон. Поёт Анара. Аккомпаниатор Е. Гольдберг. Мифгаш
15.00
- Fr 11** **Klub Moskau.** Заседание актива клуба.
11.00 Репетиция вечера. Отв. Р. Линде. Ком. 314
- So 13** **Lyzeum.** Праздник для наших бабушек и мам.
12.00 Feier: »Meine Mama ist die Beste in der Welt«. Großer Saal. Oranienburger Str. 29

- Mo 14** **Frauenklub.** Худ. фильм «Чарли Чаплин».
12.00
- Mo 14** **Kunst- und Literaturklub.** Заседание Клуба.
16.00 Чтение новых прозаических произведений для публикации их в альманахе «До и после» №20. Обсуждение и критика. Ком. 314
- Di 15** **Klub Odessa.** Заседание совета. Подготовка празднования 15-летия Клуба. Ком. 314
11.00
- Mi 16** **Klub Leningrad.** Выставка «Искусство в условиях Холокоста». Deutsches Historisches Museum. Unter den Linden 2.
11.00 Отв. Н. Ревзина (тел. 6870034)
- Mi 16** **Klub Moskau.** Пуримиада и костюмированное шоу. Вед. Е. Глесс. Мифгаш
16.00
- Do 17** **Lyzeum.** In Erwartung des Purimfestes, für Kinder 3 bis 6 J. Familienzentrum Zion
17.00
- Do 17** **Klub Bakinez.** В предверии Пурима. Концерт еврейской музыки: 1. Вокально-инструментальный дуэт «Phoenix». Кантор Юрий Земский – тенор. Александр Гольденберг – ф-но. 2. Фаик Алиев – скрипка. Мифгаш
18.00
- So 20** **Klub Kiew & Freunde.** Праздничный юбилейный вечер посвященный 10-летию Клуба.
15.00 Вход по пригласительным билетам. Oranienburger Str. 29, Großer Saal
- Mo 21** **Frauenklub.** История праздника Пурим.
12.00 Вед. Л. Рахамимова.
- Mo 21** **Kunst- und Literaturklub.** Заседание Клуба.
16.00 Чтение и обсуждение новой публицистики и эссе для публикации в альманахе «До и после» №20. Решение редакционной коллегии альманаха. Ком. 314
- Mi 23** **Klub Leningrad.** 1. Загадки Пурима. 2. Из цикла «Выдающиеся политики прошлого». «Нежное сердце железного канцлера» Вед. Д. Призамд. Мифгаш
15.00
- Di 29** **Klub Odessa.** Заседание совета. Законы и обычаи праздника Пурим. Подготовка празднования 15-летия Клуба. Ком. 314
11.00

JÜDISCHE VOLKSHOCHSCHULE

Fasanenstraße 79–80 | ☎ 880 28 265

- Di 1** **Anmeldung** für die Kurse des 1. Semesters 2016.
10.00 bis 4. 3. 2016, 10–17 Uhr, Fr 10–15 Uhr, R 16.
Sprechzeiten außerhalb der Anmeldefrist:
Mo–Do 10–17 Uhr, Fr 10–15 Uhr.

JUGENDZENTRUM OLAM

Joachimsthaler Str. 13 | 10719 Berlin

- So 6** **Jeden Sonntag: Kwutzot**
13.00 für 10- bis 19-Jährige

PROJEKT »IMPULS«

☎ 880 28-404, 0163-74 34 744, Dr. Svetlana Agronik

- Mi 2** 14.00 **Theaterstudio «Lori».** Alle, die tanzen und singen können, sind herzlich eingeladen! Leiterin: Elena Klyuchareva, 0176-56 65 45 51. Oranienburger Str. 29 (Proben: Mo, Mi, Do 14-17 & 17-20)
- Do 3** 17.00 **Vokal-, Klavier- und Solfeggiounterricht** mit Prof. Olga Jazenko. Педагог по классу вокала, ф-но и сольфеджио, проф. Брюссельской консерватории Ольга Яценко, Tel. 0152-36 23 67 61. In Kooperation mit Projekt Impuls
- So 6** 9.45 **Club «Tourist»** mit Vladimir Geibel, T. 0152-33762495. 10 Km zu Fuß. Lanke Dorf - Obersee - Bogensee - Landhaus - Kaderschmiede. Bus 903. Treff: S2 Bernau. Zone C.
- Mi 9** 11.00 **Potsdamer Straße:** Stadtführung mit Ludmila Buditch. Экскурсия: «Многоликая история Потсдамской улицы и ее знаменитые еврейские обитатели: писатель И. Рот, искусствовед Г. Вальден и М. Шагал, предки Кати Манн и многое другое». Treff: U7 Kleistpark. 3,-
- Do 10** 18.00 **Literaturreihe** mit Alexander Laiko. Вечер иронической прозы и поэзии. Выступает Нина Разран, публицист газеты «Еврейская Панорама». Приглашаем всех желающих! Fasanenstr. 79-80, Seniorentreff
- So 13** 16.30 **Kindertheater «Happy Island»**, Schweiz: «Musiknostalgie». Für Kinder ab 5 J. und Erwachsene. Театр «Остров Счастья», Женева. Музыкальный спектакль для детей от 5 лет и взрослых «Ретро с Кумирами»: сценки из мюзиклов «Муха-Цокотуха», «Барышня и гусары», номера на песни Ю. Кима, Б. Окуджава, Н. Гладкова, Г. Сукачева и многое другое. Fasanenstr. 79-80, Großer Saal, 8,- / 5,-
- Mi 16** 11.00 **Gendarmenmarkt:** Stadtführung mit Natalia Holler. Экскурсия в районе Жандармской площади: «Мир театра, архитектуры и музыки. Истории и легенды. К. Ф. Шинкель, Ф. Мендельсон-Бартольди, Р. Варнхаген». Treff: U6 Französische Straße. 3,-
- Do 17** 17.00 **Purim für Kindergruppe** 9-11 J. Дети разыгрывают историю Эстер п/р актеров Ж. Екимовой и А. Вовчика. Костюмированный праздник. Рук. Е. Кеглина. Запись по тел. 0163 74 34 744. Fasanenstraße 79-80, Seniorentreff
- So 20** 11.00 **Dahlem-Dorf** mit Ludmila Buditch. Экскурсия: «Обманчивая идилия: 'деревня' нобелевских лауреатов Далема и знаменитые евреи-предприниматели М. Яндорф (создатель КаДеВе), Зимзон, Вертхайм, Ульштайн». Treff: U3 Dahlem-Dorf. 3,-

- So 20** 12.00 **Neues Museum für Kinder** 5-7 J. mit Natalia Holler. Экскурсия для детей 5-7 лет: «Тайна красавицы Нефертити. Зарисовки и поделки по египетским мотивам». Anmeldung: 0163 74 34 744. Treff: an der Museumskasse. 7,-
- Mo 21** 18.00 **Club «Kinosaal»** mit Nata Merenkova. Film «Нежность», Франция, 2011, мелодрама, комедия. Реж.: Д. и О. Фонкинос. В ролях: О. Тоту, Ф. Дамиенс и др. Всё началось со случайного поцелуя. Фильм номинирован на премию Сезар / Европейский Оскар. Mifgasch
- Do 24** 16.30 **Historisches Museum für Kinder** 8-14 J. mit N. Holler. Экскурсия с зарисовками для детей 8-14 лет во время каникул «Художники-летописцы. Монументальные сцены и портреты в собрании Исторического музея». Anmeldung: 0163 74 34 744. Treff: Museumseingang. 10,-
- Mo 21** 17.30 **Zum Ausflug nach Norditalien** mit Elena Hasanova. Ознакомительная встреча: 6-дневная поездка по Северной Италии: Болонья-Равенна-Феррара-Падуа-Виченца. Mifgasch
- So 3.4.** 17.00 **Alexander Vovchik:** Benefizvorstellung zum 70-jährigen Jubiläum «Kabarett Odessa» (Russ.). К Международному Дню смеха: «Кабаре Одесса». В главной роли: А. Вовчик. К 70-летию со дня рождения. Fasanenstr. 79-80, Großer Saal. Karten: 880 28-404

TRADITIONSCLUB »MASSORET«

Fasanenstraße 79-80, ☎ 880 28-245

- So 6** 15.00 **Konzert und Mitgliederversammlung.** J. Gofenberg, I. Swerdlow: Jüdische Lieder. Еврейские песни
- So 13** 15.00 **Vortrag L. Buditsch:** Jüdische Frauen als Gründerinnen literarischer Salons. Женщины-еврейки- основательницы литературных салонов
- So 20** 15.00 **Purimfest.** Musikalische Begleitung P. Feldman
- So 27** 15.00 **Vortrag N. Holler:** Frauenporträts des 18./19. Jahrhunderts. Женский портрет в 18-19 веках

WISSENSCHAFTLICHE GESELLSCHAFT

Oranienburger Straße 31, Zi. 311

- Mi 2** **Chemie.** Indiv. Konsultationen für Gymnasiasten 8.-13. Kl. (+ 16.3.) Dr. B. Lurik. Anmeldung ☎ 465 79 72
- Do 3** **»Schwierige Fragen« der Schulchemie**, auch Chemie-Konsultation für Studenten. (+ 17.3.) Prof. V. Mairanowski. Anmeldung ☎ 465 79 72

VERANSTALTUNGEN

Mo 7 Biologie, Genetik. Individueller Unterricht für Gymnasiasten (+ 21.3.), V. Kochergin ☎ 236 271 32

Mo 14 Seminar: »Bedeutung der Informationssysteme für die Evolution biologischer und sozialer Gemeinschaften«. Referent: Dipl.Biologe V. Kochergin. Mifgasch, Oranienburger Str. 29
15.00

KLUB DER KAUKASISCHEN JUDEN

Passauer Straße 4 | ☎ 236 26 382

Do 3 Iwrit für Anfänger

12.00

So 6 Krankenbesuche

12.00

Do 10 Rosch Chodesch (Adar)

12.00

So 13 Wir spielen Schach

12.00

Do 17 Rosch-Chodesch-Gesetze

12.00 mit M. Furer

So 20 Deutsch für Anfänger

12.00

Do 24 Die Purimgeschichte

12.00 mit M. Furer

So 27 Gemeinsame Spiele

12.00

Do 31 Backgammon-Turnier

12.00

SENIORENTREFF »ACHVA«

Gemeindehaus, Fasanenstr. 79–80, ☎ 880 28-245

Mi 2 Musikalischer Nachmittag mit Swetlana Sokolskaja, Geige und Galina Ehlert, Klavier
15.00

Mi 9 Nachmittag mit Gesang und Musik mit Ludmilla und Emanuel Sachs und Begleitung
15.00

Mi 16 Konzert mit Nadezda Kolesnikova, Sopran und Oxana Richter, Klavier
15.00

Mi 23 Wir feiern hinein in unsere lustige PURIM-Party. Karten für Mitglieder ab 9. März
15.00

Mi 30 Ruth Stadnik-Goldstein liest aus dem Buch »Warum sind Frauen in das Land, welches sie töten wollte, zurück gekommen?« ihre eigene Geschichte.
15.00

IKC »BNEJ OR«

Passauer Straße 4, 10789 Berlin

Di 1 Lesetheater »Mendel & Söhne«. Proben Mo, Di, Fr | Di 17.00 Literatur-Meisterklasse
17.00

Mi 2 Singletreff
18.00 Leitung L. Landsmann (jeden 1. +2. Mittwoch)

Mi 16 Dom Deribas
17.00 (jeden 3. + 4. Mittwoch)

KLUB DER KRIEGSVETERANEN

Gemeindehaus, Fasanenstraße 79-80

Di 8 Vortrag L. Buditch: Berühmte jüdische Frauen in Berlin. Лекция Будич, «Знаменитые еврейские женщины Берлина»
15.00

Di 22 Berichts- und Wahlversammlung; Konzertprogramm, Gesang Tschasik. Отчётно-выборное собрание; Концертная программа, поёт Часик
15.00

TALMUD TORA SCHULE

Joachimsthaler Straße 13, VH, 1. Stock. ☎ 88 625 400, 448 21 53, 0170 94 79 718, Izabella Bairamov

Di 1 Deutsch und Schulvorbereitung. Gruppen- und Einzelbetreuung (Deutsch)
16.00

Di 1 Modellieren, Origami, Handarbeit
17.00

Di 1 Kinderchorgruppe »Sevivonim«
18.00

Mi 2 English Small Talk für Fortgeschrittene (Deutsch, Hebräisch)
16.00

Mi 3 Frauengruppe: »Der Sinn von Taanit Ester und die fünf kennzeichnenden Gebote zu Purim«. Mod. Bella Bairamov.
16.00

Mi 3 Bildende Kunst (Basteln und Malen)
17.00

Mi 3 Jüdische musikalische Erziehung
18.00

So 6 Judentum (Meine kleine Tora, Gebete), Fremdsprachen, israelische Lieder und Kunst
11.00

So 6 Kindersportgruppe. Turnhalle Oranienburger Str. 29
13.00

So 6 Art Klub: Frauen gewidmet. Die Grand Dames der Moderne: M. Dumas, L. Bourgeoise, K Smith. Mod. K. Obretenov.
15.00

Mo 7 Bilinguale Literaturwerkstatt: »Lyrik im März«. Mod. Dr. N. Gaydukova
17.00

Di 8 Party für Kinder und Eltern. »С любовью к маме«. »Mit Liebe zu meiner Mutter«. Lieder, Gedichte, Tänze, Kuchen
16.00

Mi 9 Anna Sochrina. У нас в гостях писатель Анна Сохрина. Женские истории по мотивам книг »Пять дней любви« и »Дамские штучки«. Herbartstr. 26
17.00

MÄRZ 2016 · ADAR I/ADAR II 5776

- Do 10** **Play & learn English**
16.00
- Do 10** **Arithmetik und logisches Denken**
17.00
- Do 10** **Erziehungsberatung:** Entwicklungsetappen des Kindes in der jüdischen Familie
18.00
- So 13** **Jüdische Traditionen,** Gebete, Musik und kreative Entwicklung
11.00
- So 13** **Ausflug für Kinder:** «Динозавры - как их нашли?». Naturkundemuseum, Invalidenstr. 43, 10115 Berlin. Treff in TTS. Mit Voranmeldung
15.00
- Mo 14** **Lev le Achim:** Die Bedeutung von Zdeka im Judentum. »Mischloach Manot und Spenden an Bedürftige«
17.00
- Di 15** **Purimmasken** basteln, Zaubertricks & Kostüme selbst gestalten
18.00
- Di 15** **Elternklub:** Zmirot schel Purim zum Mitsingen
18.00
- So 20** **Purimspiel:** »Baruch Mordechaj & Arur Haman«. Life Musik, Quiz, Tänze, Hamentaschen
12.00
- So 20** **Purim.** Lustige Party in Sportklub Badminton. Kinder & Erwachsene
16.00
- Mo 21** **Jazz Club:** »Das moderne Jazzpiano. E. Svensson«. Mod. J. Wertkin
17.00
- Mi 23** **Die schöne Esther.** Красавица Эстер – миссия в гареме. Herbartstr. 26
16.00
- So 27** **Ausflug für Kinder & Eltern:** Pergamon-Museum, Geschwister Scholl Str. 6. Thema: Львы, золото, небесная магия и испытание евреев«
15.00
- Mi 30** **Museumbesuch mit Kindern.** Die schlaue Esther! Jüdisches Museum Berlin. Treff in TTS mit Voranmeldung. Mod. K. Obretenov
16.00

CHABAD LUBAWITSCH

Münstersche Straße 6, 10709 Berlin

- Mi 2** **Wöchentlicher Toraabschnitt** (jeden So, Mo, Mi, Do; samstags 9.30 Uhr), Reuven Rosenberg
20.00
- So 6** **Philosophie des Chassidismus**
(jeden Sonntag, Deutsch). Rab. Yehuda Teichtal + 16.30 – auf Russisch, Rab. A. Golovachaev
10.00
- So 6** **Talmud** 10 Uhr, **Jüdische Ethik** 10.30 Uhr
(jeden Sonntag, Englisch), Rab. Uri Gamson
10.00

SONSTIGES

- Di 1** **Das »Judenhaus« in der Brunnenstraße;** mit Sabine Krusen, Initiatorin der Diskussion um den Erhalt historischer Gebäude der Rosenthaler Vorstadt in Berlin. Katholische Akademie in Berlin e.V., Hannoversche Str. 5, 10115 Berlin
15.00

- Di 1** **Vortrag: Handlanger der SS.** Die Rolle der Trawniki-Männer im Holocaust. Dr. Angelika Benz, Moderation: Prof. Dr. Peter Klein, Topographie des Terrors, Niederkirchnerstraße 8, Eintritt frei
19.00
- Di 1** **»Mich hat Auschwitz nie verlassen«,** Buchvorstellung & Gespräch, mit Renate Harpprecht und Anita Lasker-Wallfisch. Eintritt frei. Anmeldung T. 25 993 498, reservierung@jmberlin.de, Jüdisches Museum Berlin, Lindenstraße 9-14, 10969 Berlin
19.30
- Di 1** **Kurt Tucholsky – Kabarett,** auch 2., + 11., 12., 20.30 Uhr und 27., 19.00 Uhr, Deutsch-Jüdische Bühne Bimah UG, Meinekestr. 24, 10719 Berlin
20.00
- Do 3** **Hollaender and Friends,** +16, 17, 24., 30., 31.3. sowie am 25., 26.3., 20.30 Uhr, Deutsch-Jüdische Bühne Bimah
20.00
- Fr 4** **Café Größenwahn,** + 5., 18., 19., sowie 6. + 20., 19 Uhr + 9., 10., 22., 23., 28., 29., 20.00 Uhr, Deutsch-Jüdische Bühne Bimah
20.30
- So 6** **Eröffnung der Berliner Woche der Brüderlichkeit 2016.** Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Berlin. Französische Friedrichstadtkirche am Gendarmenmarkt
16.00
- Di 8** **Vortrag: Die Zentrale des KZ-Terrors.** Die Inspektion der Konzentrationslager 1934–1945. Eine Ausstellung am historischen Ort. Prof. Dr. Günter Morsch. Moderation: Prof. Dr. Andreas Nachama. Topographie des Terrors, Eintritt frei
19.00
- Di 8** **Ephraim Kishon – Humoresken** (auch 15.3.), Deutsch-Jüdische Bühne Bimah
20.00
- Sa 13** **Shabat Shalom – Judentum zum Anfassen,** Deutsch-Jüdische Bühne Bimah
19.00
- Di 15** **Die neutralen Staaten und der Holocaust – Täter, Mitläufer oder Retter?** Buchpräsentation: Yessica San Román, Madrid. Die neutralen Staaten und der Holocaust – Dr. Corry Gutstadt. Spanien, ein Fallbeispiel für die ambivalente Rolle neutraler Staaten – Dr. Bernd Rother. Moderation: Dr. Thomas Lutz. Topographie des Terrors, Eintritt frei
19.00
- Di 15** **XAIM – HEIM.** Gespräch mit Filmausschnitten im Rahmen der Reihe »Neue deutsche Geschichten«. Eintritt frei, Anmeldung 25 993 488, reservierung@jmberlin.de. Jüdisches Museum Berlin, Lindenstraße 9-14, 10969 Berlin
19.00
- Mo 21** **Filmpremiere. Über die Kunst des Boris Lurie.** Eintritt frei, Anmeldung 25 993 488, reservierung@jmberlin.de. Jüdisches Museum Berlin, Lindenstraße 9-14, 10969 Berlin
19.00

«МУЗЫ НЕ МОЛЧАЛИ»



27 января отмечалась 72-я годовщина полного снятия фашистской блокады Ленинграда. В уютном зале «Мифгаш» Еврейской общины Берлина собрались члены Клуба ленинградцев, а также блокадники и гости из Берлина и других городов Германии. «Музы не молчали» – так назвали программу, посвященную героической работе деятелей культуры и искусства, оставшихся в осажденном городе. Не было ни одной ленинградской семьи, не пострадавшей от ужасов блокады, поэтому День полного снятия блокады – это гимн мужеству и героизму простых блокадников, не сдавших свой город. Это праздник «со слезами на глазах». Невозможно было без волнения смотреть видеокadres и не вспомнить членов нашего клуба, переживших эту трагедию и оставивших в наших сердцах добрую память, а звуки блокадного метронома, на фоне завывающего ветра суровой зимы, не оставили никого равнодушным. Минутой молчания Ленинградцы и гости клуба почтили память героических защитников города. Слезы наворачивались на глаза, когда в рассказе о героической и очень важной работе радио в дни блокады мы слышали и видели на экране поэтессу Ольгу Берггольц, устами которой город говорил на целый мир

о мужестве ленинградцев. Во время блокады не было ни одного дня, чтобы жители растерзанного города не услышали: «Говорит Ленинград». Нельзя было без восхищения слушать историю создания и первого исполнения 7-й Ленинградской симфонии композитора Дмитрия Шостаковича. Блокадные театры в тяжелейших условиях, под непрерывающимися бомбёжками, работали для своих зрителей. Музы не молчали, музы помогали людям выжить. Музы ликовали, когда 27 января 1944 года свершилось полное снятие блокады города-героя Ленинграда. Присутствовавшие, многие из которых помнят этот день, не могли сдержать волнение – «Никто не забыт и ничто не забыто». Хочется поблагодарить инициативную группу членов Клуба под художественным руководством Е. Глесс, М. Комм за прекрасно подобранный видеоматериал и музыкальное сопровождение. Спасибо всем участникам этого вечера – членам Клуба ленинградцев, сотрудникам Центра «Сион», Еврейской общине, обеспечившей транспорт для блокадников-инвалидов, всем, кто сделал эту встречу незабываемой.

Лев Кноринг, блокадник.

»DIE MUSEN SCHWIEGEN NICHT«

Am 27.1.2016 jährte sich die vollständige Auflösung der Blockade Leningrads zum 72. Mal. Im gemütlichen Mifgasch-Raum der Jüdischen Gemeinde zu Berlin versammelten sich nicht nur die Mitglieder des Klubs Leningrad, sondern auch Überlebende der Blockade und Gäste aus Berlin und anderen deutschen Städten.

Das Programm des Abends unter dem Motto »Die Musen schwiegen nicht« war der heroischen Leistung von Musikern und Künstlern in der belagerten Stadt gewidmet.

Von den Schrecken der Blockade war jede einzelne Leningrader Familie betroffen, und so ist der Jahrestag der Beendigung dieser Blockade eine Hymne an den Mut und die Kraft jedes einzelnen Überlebenden dieser Belagerung. Dies ist ein Fest der Freude, das man mit tränenfeuchten Augen begeht. Wer könnte ohne Ergriffenheit die Videosequenzen aus jener Zeit betrachten und der Klubmitglieder gedenken, die diese Tragödie überlebt und in unseren Herzen eine lichte Spur hinterlassen haben? Das monotone Klicken des Blockade-Metronoms, vermischt mit dem Heulen des eisigen Windes dieser Wintermonate ließen jeden der Anwesenden schauern. Mit einer Schweigeminute wurde der Helden gedacht, die ihre Stadt verteidigt haben. Der Bericht von der unerschrockenen und moralisch so wichtigen Leistung des Leningrader Rundfunks während der Blockade und die Stimme der Dichterin Olga Bergholz, die der ganzen Welt von der Tapferkeit der Leningrader erzählte, trieb uns Tränen in die Augen. An jedem einzelnen Tag der Blockadezeit wandte sich das Leningrader Radio

an die Bewohner der siehenden Stadt. Begeisterung und Erschütterung löst die Geschichte der Erstaufführung von D. Schostakowitschs Siebter Sinfonie aus. Weder pausenlose Bombenangriffe noch schwerste Lebens- und Arbeitsbedingungen konnten Leningrader Bühnen davon abhalten, für ihre Zuschauer zu inszenieren.

Die Musen schwiegen nicht, sie halfen den Menschen zu überleben. Die Musen jubelten, als am 27. Januar 1944 die Blockade der Stadt vollständig aufgelöst wurde. Viele der an diesem Abend Anwesenden erinnern sich noch an diesen Moment. »Nichts und niemand ist vergessen.«

Wir möchten uns herzlich beim Organisationsteam des Klubs Leningrad unter der künstlerischen Leitung von E. Gless und M. Komm bedanken. Ihre Zusammenstellung des Videomaterials und die musikalische Begleitung waren ausgezeichnet! Wir danken auch allen anderen Teilnehmern dieses Abends, den Mitgliedern des Klubs Leningrad, den Mitarbeitern des Familienzentrums Zion, der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, die es auch kranken und gehbehinderten Zeitzeugen ermöglicht hat, an der Veranstaltung teilzunehmen. Unser Dank gilt allen, die diesen Abend so unvergesslich gemacht haben.

Lev Knoring, Überlebender der Blockade

1. HERREN TuS MAKKABI BERLINER PILSNER POKAL | VIERTELFINALE

Nach dem Sieg im Achtelfinale des Berliner Fußball-Pokals gegen den Spitzenreiter der Landesliga, DJK SW Neukölln, haben unsere Makkabim das Viertelfinale erreicht! Dies ist – nach 2005 – erst das zweite Mal in der jüngeren Vereinsgeschichte, dass unsere erste Herrenmannschaft unter den letzten acht Teams aus dem gesamten Berliner Stadtbereich ist. Die aktuelle Auslosung des Gegners für dieses Viertelfinale meinte es sicherlich nicht schlecht mit unseren Makkabäern, denn mit dem Tabellennachbarn Mariendorfer SV gibt es erneut ein internes Landesliga-Duell, das eine Chance bietet, sogar in die Runde der letzten VIER einzuziehen und so einmalige Geschichte zu schreiben!

Gespielt wird am **Mittwoch, 9.3.2016 um 19 Uhr** unter Flutlicht auf dem Kunstrasen unserer Julius-Hirsch-Sportanlage, Harbigstraße 40, 14055 Berlin.

Wir hoffen, dass an diesem Abend unsere schöne Anlage aus allen Nähten platzen wird und wir viele Makkabi-Fans herzlich willkommen heißen werden können!

Eröffnungsveranstaltung

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Berlin e.V. (GCJZ)

SONNTAG | 6. MÄRZ | 16 UHR | EINLASS AB 15.00 UHR

Berliner Woche der Brüderlichkeit 2016

Französische Friedrichstadtkirche – Gendarmenmarkt

So GOTT will

Musik

Begrüßung **Ulrich Schürmann**, Evangelischer Vorsitzender der GCJZ Berlin

Grußworte **Dilek Kolat**, Bürgermeisterin und Senatorin für Arbeit, Integration und Frauen
Rogel Rachman, Gesandter-Botschaftsrat des Staates Israel
Dr. Dr. h.c. Markus Dröge, Bischof der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz
Jonah Sievers, Rabbiner der jüdischen Gemeinde zu Berlin
Dr. Heiner Koch, Erzbischof des Erzbistums Berlin

Musik

Festvortrag **Prof. Dr. Dres.h.c. Christoph Markschieß**, Leiter des Instituts Kirche und Judentum

Musik

Empfang

Musikalische Umrahmung: **Begegnungschor e.V. – Berliner singen mit Flüchtlingen**

Anmeldung **unbedingt erforderlich**. Einlass ab 15 Uhr. Freie Platzwahl. Wir bitten um rechtzeitiges Erscheinen. Parkplätze stehen nicht zur Verfügung.



Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Berlin e.V.
Gegründet am 24. November 1949

Юдiскае Гемейнде зу Берлин
 Фамилленцетрум Цион



Ораниенбургер Страёе 31
 10117 Берлин | ☎ 880 28 121



Лицей для малышей.

Развитие речи и логического мышления, начальная математика, библейские легенды, рисование и музыка для детей от 3-х лет.

Das Bildungszentrum fördert die Lernbedürfnisse der Schüler und Schülerinnen durch individuelle Nachhilfe erfahrener Pädagogen. Zi 207
 Образовательный центр оказывает помощь учащимся по всем школьным предметам. Занятия индивидуальные. К. 207



Bildende Kunst für Erwachsene

Кunstgeschichte • Maltechnik • Komposition und Grafik. Do, Zi 217
 На занятиях Вы сможете: приобрести навыки живописи, изучить особенности работы с различными графическими материалами.
 Занятия проводятся каждый четверг с 12.00–14.15, К. 217

• **Воскресная школа искусств**
 с Ритой Красновской
 10.00–12.00



»Aviv« – Rhythmisches Tanzen und Ballett für Kinder ab 3 Jahre.

Семейный центр »Zion« приглашает детей в возрасте от 3-х лет в студию ритмического танца »Aviv«.



Keramikstudio für Erwachsene & Kinder

In unseren Kursen lernen Sie Keramik-, Glasur- und Brenntechniken sowie Dekorationsarten. Zi 413
 Студия керамики приглашает детей и взрослых овладеть искусством изготовления керамических изделий.

Deutschkurse für Senioren

Курсы немецкого языка для взрослых – в группах или индивидуально.
 I группа – пн., ср. 10.00–12.00
 II группа – ср., пт. 10.00–12.00
 III группа – пн., ср. 12.30–14.30



• **Библиотека**
 К. 313, Oranienburger Str. 31
 пн.–чт.
 10.00–17.00

Programm in Kooperation mit »Projekt Geshet«



Детская театральная студия

Занятия в нашем детском театре помогут Вашему ребёнку раскрепоститься, развить воображение и пластику, стать уверенным в себе и окунуться в прекрасный мир творчества с новыми друзьями.

Для детей • 5–7 лет: Среда 16–17 ч.
 Для детей • 8–10 лет: Четверг 17–18 ч.
 Комната 209



Иврит для всех • Iwrit für alle

Для тех, кто хочет говорить на языке своих предков – языке Торы, организуется новая группа по изучению иврита.
 Запись по телефону 880 28 121

Für diejenigen, die Hebräisch lernen möchten, die Sprache unserer Vorfahren, bilden wir eine neue Gruppe. Anmeldung unter 880 28 121

Jüdische Gemeinde zu Berlin
Familienzentrum Zion



Oranienburger Straße 31
10117 Berlin | ☎ 880 28 121



КОМПЬЮТЕРНЫЕ КУРСЫ ДЛЯ ПЕНСИОНЕРОВ

Набираются новые группы для начинающих.

Персональные и групповые курсы

Образовательный центр приглашает преподавателей-волонтеров для индивидуальных занятий со школьниками.

Herzlich willkommen sind ehrenamtliche Lehrer für den Nachhilfeunterricht Grund- und Oberschule

☎ 880 28 121

• **Курс игры на фортепиано**
по методике преподавания и учебникам немецких музыкальных школ.

• **Klavierunterricht.** Unterrichtssprache Russisch o. Deutsch. ☎ 74738985, 01798180222 E. Aschrafov, Zi. 213



• **Вокально-хоровая студия «Сонет»**
Индивидуальное и хоровое пение для детей и взрослых | Постановка голоса | Музыкальная теория | Хор для взрослых приглашает всех любителей хорового пения!

• **Chor und Gesangsstudio «Sonett»** Solo + Chorgesang für Kinder + Erwachsene |

Stimmführung | Musiktheorie. Der Chor für Erwachsene lädt alle Liebhaber des Chorgesangs ein.

Info ☎ 0173 20 88 966

in Kooperation mit Familienzentrum »Zion«



BIBLIOTHEK

der Jüdischen Gemeinde zu Berlin

Jüdisches Gemeindehaus
Fasanenstraße 79-80, 10623 Berlin

T (030) 880 28-277 · F 880 28-244

Öffnungszeiten

Mo-Do 11-19 Uhr · Fr 11-15 Uhr

»jüdisches berlin«

Wenn Sie nicht Mitglied der Jüdischen Gemeinde sind, aber über jüdisches Leben in Berlin informiert sein wollen, können Sie unser Magazin »jüdisches berlin« für 25,- Euro im Jahr abonnieren. Es erscheint monatlich (keine Ausgabe im Juli und August).

Senden Sie eine Anfrage mit Namen und Adresse an:
Redaktion »jüdisches berlin«,
Oranienburger Straße 29-31, 10117 Berlin
oder: jb@jg-berlin.org



Projekt Impuls / Integrationsdezernat

T 880 28-404,
0163-74 34 744,
Dr. Svetlana Agronik



In Kooperation mit »Projekt Gesher«

So 13. März | 16.30

Fasanenstraße 79-80, Großer Saal. 8,- / 5,-

Kindertheater »Happy Island«, Schweiz: Musikalisches Theaterstück »Musiknostalgie«. Für Kleine und Große von 5 bis 120.
Theaterdirektorin Tatiana Fleischmann.

Впервые в Берлине! Театр »ОСТРОВ СЧАСТЬЯ«
п/р Татьяны Флейшман, Женева
Музыкальный спектакль для детей и взрослых
»РЕТРО С КУМИРАМИ«



Детский музыкальный театр »Остров Счастья« (»Happy Island«) создан в 2012 г. в Женеве, – для детей, изучающих и свободно владеющих русским языком.
Лауреаты Международного Фестиваля детских русскоязычных театров в Париже. Театр уже побывал на гастролях в Лионе, Париже, Санкт-Петербурге и Риме. В Берлин театр привез спектакль »Ретро с кумирами«, – своеобразный динамичный и яркий »пазл«, сотканный из разных по характеру и жанрам музыкальных и танцевальных номеров, понятный каждому: от мала до велика, не только русской, но и иноязычной публике! Тут и весёлый мюзикл »Муха-Цокотуха«, и танцевальный экскурс в XIX в.: »Барышня и гусары«, и сценки под песни Юлия Кима, Булата Окуджавы и Гладкова из к/ф »Гусарская баллада«, и озорные песни Гарика Сукачева, и номера из незабываемых »Стиляг« Валерия Тодоровского. Это незабываемое зрелище! Не пропустите!

Do 17. März | 17.00

Fasanenstraße 79-80, Seniorentreff



Purimspiel mit Kindern 9-11 J.

Пуримшпиль.

Дети разыгрывают историю Эстер п/р Ж. Екимовой и А. Вовчика. Костюмированный праздник. Рук. Е. Кеглина.
Только по записи: 0163 74 34 744.

So 3. April | 17.00

Fasanenstraße 79-80, Großer Saal. 5,- / 3,-



Theaterstudio »Lori«: »Kabarett Odessa« (Russ.).
Benefizvorstellung zum 70-jährigen Jubiläum von
Alexander Vovchik.

Lustiges musikalisches Stück von George Golubenko & Arkadij Chait | Regie: Elena Klutchareva. Musik: Alexander Gutman.
Gedichte: Evgenija Kochanenko.

К Международному Дню смеха!
Театральная студия »Лори«
Музыкальный спектакль »Кабаре Одесса«
По пьесе Г. Голубенко и В. Хаита

В главной роли: Александр ВОВЧИК.
БЕНЕФИС к 70-летию со дня рождения.

Реж. – Е. Ключарева. Музыкальная версия – А. Гутман.
Тексты песен – Е. Коханенко.



Vokal-, Klavier- & Solfeggiunterricht
mit Prof. Olga Jazenko

Педагог по классу вокала, ф-но и сольфеджио, проф. Брюссельской консерватории
Ольга Яценко, Т 0152-36 23 67 61.
Kooperation mit Projekt IMPULS



Stellenanzeige

Die Jüdische Gemeinde zu Berlin, Körperschaft des Öffentlichen Rechts, sucht eine/n

Grundschullehrer/in

für die Heinz-Galinski-Grundschule
in der Waldschulallee 73-75 in 14055 Berlin.

Ihr Profil schließt ein 2. Staatsexamen für die Grundschule oder eine in Berlin als gleichwertig anerkannte Lehrbefähigung ein. Sie sollten Interesse an der Entwicklung und Umsetzung neuer pädagogischer Konzepte, überdurchschnittliches Engagement sowie Teamgeist mitbringen

- sich für die Arbeit mit Kindern begeistern
- bereit sein, sich aktiv an der Schulentwicklung zu beteiligen
- auch fachfremden Unterricht möglichst qualitativ hochwertig zu erteilen
- sich stets fachlich und methodisch-didaktisch weiterzubilden.

Wir bieten

- attraktive Vergütung in Anlehnung an den T-VL
- ein didaktisches Konzept, das auf individueller Förderung basiert
- kleine Gruppen bzw. Klassen mit moderner Ausstattung
- eine offene und herzliche Arbeitsatmosphäre im internationalen Team

Bitte schicken Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an die Personalabteilung der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, Oranienburger Str. 28, 10117 Berlin.

Für Rückfragen steht Ihnen Frau Koziner, Tel. 030 301 19 411, gern zur Verfügung.

Weitere Informationen unter www.jg-berlin.org



Stellenanzeige

Das **Jüdische Gymnasium Moses Mendelssohn** ist eine staatlich anerkannte Privatschule der Jüdischen Gemeinde zu Berlin für jüdische und nichtjüdische Schülerinnen und Schüler. Mit obligatorischem Unterricht in Hebräisch und Jüdischer Religionslehre ist die Schule ein Zeichen für gelebtes Judentum in der Berliner Bildungslandschaft.

Wir stellen zum Schuljahr 2016/2017 (ggf. vorher) **Lehrerinnen bzw. Lehrer mit dem Fach**

Musik

ein. Verschiedene Zweitfächer sind möglich.

Ihr Profil schließt die Lehrbefähigung für die Sekundarstufe I und II ein (Zweites Staatsexamen), nach Möglichkeit auch Unterrichtserfahrung. Sie sind daran interessiert, unser Schulprofil kennenzulernen und mitzutragen.

Zu Ihren Aufgaben gehört der Unterricht in den Klassen 5 – 12. Sie setzen in Kooperation mit den anderen Fachschaften unser gemeinsames schulinternes Curriculum um und arbeiten an dessen Weiterentwicklung mit.

Wir bieten eine Lehrtätigkeit in Klassen von maximal 24 Schülern und eine Vergütung in Anlehnung an den TV-L.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen schicken Sie an das Jüdische Gymnasium Moses Mendelssohn in der Großen Hamburger Straße 27, 10115 Berlin bzw. per E-Mail an info@josberlin.de.

Für Rückfragen steht Ihnen Herr Dr. Eckstaedt (Schulleiter), Tel. 030/726 265 700, gern zur Verfügung. Weitere Informationen über die Schule unter www.josberlin.de



LIEBE CHAWEROT,
unser nächstes Treffen findet am **Dienstag, 8. März 2016, 18.30 Uhr** in der Fasanenstraße 79-80 statt. **Rabbiner Boris Ronis erzählt uns über Purim.**
Der Vorstand



**Landesverband
Jüdischer Ärzte & Psychologen in Berlin**
Kontakt & Beratung: Sahawa Yarom,
☎ 821 66 18, 0172-306 18 89, F 822 0500

Tus Reisebüro IHR SPEZIALIST FÜR ISRAELREISEN
seit 22 Jahren

Flüge nach Tel Aviv ab 119,-€
mit UP ELAL, German Wings, Air Berlin, Easy Jet
„Das Heilige Land“
„Святая Земля“ на русском языке 01.04. - 08/15.04.16 & NOV 2016
Rundreise 365 Tage im Jahr ab 599,- €

Selbstbuchungen über das Internet mit Rabatt auf www.TUS-REISEN.com
Pauschalreisen - Lastminute - Visumservice - Flüge - Weltweit - GUS Staaten

„Heilung am Toten Meer“ **Лечение (санатории)**
отдых и лечение на мёртвом море **Baltik 3*** от 375 р.Р | 15 Кур. | 6Т | VP
1 Woche р.Р/ДЗ/HP ab 450,- € in 3* Hotel, Transfer **Jaunkemeri** от 290 р.Р | 20 Кур. | 6Т | VP
Kibbutz-Urlaub, Mietwagen, Hotels usw. **Krivan 4*** от 368 р.Р | 15 Кур. | 6Т | HP

www.TUS-REISEN.com E-mail: info@tus-reisen.com
Kantstr. 97, 10627 Berlin Tel.: 030 37 59 11 31 Tel.: 030 217 61 17



Stellenanzeige

Die Jüdische Gemeinde zu Berlin (K.d.ö.R.)

sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

Rabbiner für die zentrale orthodoxe Synagoge zu Berlin.

Die Beherrschung der deutschen und hebräischen Sprache wird vorausgesetzt. Russischkenntnisse sind wünschenswert.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte unter Angabe des möglichen Tätigkeitsbeginns bis spätestens 30.04.2016 vorzugsweise per E Mail an geschaeftsfuehrung@jg-berlin.org.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an unsere Personalabteilung
Tel. (030) 880 28 – 155

Jüdische Gemeinde zu Berlin (K. d. ö R.)
Oranienburger Straße 28-31, 10117 Berlin



Stellenanzeige

Die Jüdische Gemeinde zu Berlin (K.d.ö.R.) sucht per sofort eine

Wirtschaftskraft (m/w)

in Teilzeit (20 Std./Woche)

Aufgabengebiet:

Reinigung der Spielsachen in den Kindergruppen
Pflege der Textilien · Reinigung der Küche
Austeilen des Mittagessens · Mitwirkung bei der Einhaltung und Umsetzung von Hygienerichtlinien

Anforderungsprofil:

Einsatzbereitschaft, Teamfähigkeit · Bereitschaft zu flexiblen Arbeitszeiten, Wochen- und Feiertagsdienst

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an die Jüdische Gemeinde zu Berlin, Personalabteilung, Oranienburger Str. 28–31, 10117 Berlin, personal@jg-berlin.org.

Für Rückfragen steht Ihnen Frau Simonsohn-Rentel, Tel. 030 880 28 155, gern zur Verfügung.



Stellenanzeigen

Die Jüdische Gemeinde zu Berlin (K.d.ö.R.) sucht per sofort

Examinierte Altenpfleger/innen (38,5 St./Wo) für das Hermann-Strauss-Pflegeheim

Aufgabengebiet: Fachgerechte Grund- und Behandlungspflege aller Pflegestufen · Professionelle und bedürfnisorientierte Betreuung und Beschäftigung · Hauswirtschaftliche Tätigkeiten · Selbstständige Durchführung und Dokumentation der Pflege

Anforderungsprofil: Abgeschlossene Fachausbildung als examinierte/r Altenpfleger/in · Einsatzbereitschaft, Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit · Körperliche und seelische Stabilität · Bereitschaft zu flexiblen Arbeitszeiten, Wochen- und Feiertagsdienst

Examinierte/n Gesundheits- und Krankenpfleger/in (38,5 St./Woche) für das Hermann-Strauss-Pflegeheim

Aufgabengebiet: Fachgerechte Grund- und Behandlungspflege aller Pflegestufen · Professionelle und bedürfnisorientierte Betreuung und Beschäftigung · Hauswirtschaftliche Tätigkeiten · Selbstständige Durchführung und Dokumentation der Pflege

Anforderungsprofil: Abgeschlossene Fachausbildung als examinierte Krankenschwester/Gesundheits- und Krankenpfleger · Einsatzbereitschaft, Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit · Körperliche und seelische Stabilität · Bereitschaft zu flexiblen Arbeitszeiten, Wochen- u. Feiertagsdienst

Pflegehelfer/in mit Basiskurs (38,5 St./Woche) für das betreute Wohnen im Leo-Baeck-Seniorenheim

Aufgabengebiet:

Hilfestellung und Unterstützung der Patienten bei der Grundpflege unter Einhaltung aller gültigen Pflegerichtlinien · Alles rund um die Speiseversorgung der Patienten

Anforderungsprofil:

Abgeschlossener Basispflegekurs (200 Stunden) · Freude am Umgang mit Menschen · Einsatzbereitschaft, Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit · Körperliche und seelische Stabilität · Bereitschaft zu flexiblen Arbeitszeiten, Wochen- und Feiertagsdienst

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an die Jüdische Gemeinde zu Berlin, Personalabteilung, Oranienburger Str. 28-31, 10117 Berlin, personal@jg-berlin.org. Für Rückfragen stehen wir Ihnen unter Tel. (030) 326 9595015 gern zur Verfügung.



Социальный отдел

предлагает компетентные консультации и обслуживание в социальной сфере на русском, немецком, английском и иврите. Oranienburger Str. 29, 3. OG, 10117 Berlin
Прием посетителей и телефонные консультации по вашим вопросам: Пн., Вт., Чт. 09.00–12.30, Чт. 14.00–16.00, Пт. 09.00–12.30 + или по договоренности

Рувин Брацлавский: ☎ 880 28 137, Социальное обслуживание
Marianna Davydov: ☎ 880 28 142, Rund ums Alter
Sabina Tepman: ☎ 880 28 143, Вопросы беженства и иммиграции
Игорь Зингер ☎ 880 28 145, Организация волонтеров
Пинхас Гринберг ☎ 88028 148, Общая консультация
Bella Kalmanovich: ☎ 880 28 157, Социальное обслуживание
Esther Gernhardt ☎ 880 28 165, Семья и молодежь
Larissa Shein: ☎ 880 28 166, Социальное обслуживание



Die Sozialabteilung

bietet kompetente Beratung und Betreuung im sozialen Bereich auf Deutsch, Russisch, Iwrit und Englisch an.
Oranienburger Str. 29, 3. Etage, 10117 Berlin

Sprechstunde und telefonische Beratung bei allen persönlichen Anliegen: Mo, Di, Do 9–12.30 Uhr, Do 14–16 Uhr, Fr 9–12.30 Uhr + nach Vereinbarung

Ruvин Brazlavski ☎ 880 28 137, Soziale Beratung
Marianna Davydov: ☎ 880 28 142, Rund ums Alter
Sabina Tepman: ☎ 880 28 143, Beratung für Zuwanderer
Igor Singer ☎ 880 28 145, Organisation Ehrenamt
Pinchas Grinberg ☎ 88028 148, Allgemeine Beratung
Bella Kalmanovich: ☎ 880 28 157, Soziale Beratung
Esther Gernhardt ☎ 880 28 165, Familie & Jugend
Larissa Shein: ☎ 880 28 166, Soziale Beratung



der Jüdischen Gemeinde zu Berlin gGmbH

Dernburgstraße 36 | 14057 Berlin

☎ 321 35 68 | Fax 32 60 98 09

24-h-Erreichbarkeit

ambulante-pflege-jgb@web.de

Wir beraten, betreuen und pflegen Sie – zuverlässig, multikulturell, mehrsprachig

Alten- und Krankenpflege |
Seniorenbetreuung | Beratung |
Hauswirtschaftliche Versorgung

Alle Kassen, Sozialämter,
Privatversicherte, Beihilfeberechtigte



Alexandra Babes, Dezernentin für Soziales

Sprechstunde nach Vereinbarung im Hermann-Strauss-Pflegeheim, Herbartstraße 24.
Anmeldung / Запись на прием: ☎ 3269595015, Frau Rasu



Natalija Apt, Dezernentin für Schule und Bildung

Sprechstunde im Gemeindehaus Fasanenstraße 79–80, Vorstandszimmer. Anmeldung ☎ 880 28 232/4
Запись на прием по ☎ 880 28-232/4

Rechtsanwalt Arkadij Gorischnik

kostenlose Beratung für Gemeindeglieder: 1. Di/Monat 16–18 Uhr, Gemeindehaus, ☎ 88028-0

Бесплатные юридические консультации проводит адвокат Аркадий Горишник каждый первый вторник месяца с 16 до 18 ч., Fasanenstr. 79/80, Запись: ☎ 88028-0



Hannelore Altmann, Dezernentin für Integration

Sprechstunde nach Vereinbarung.
Anmeldung ☎ 880 28 232/4
Запись на прием по ☎ 880 28 232/4

Берлинская группа

Всегерманской ассоциации

«ФЕНИКС ИЗ ПЕПЛА» приглашает бывших узников гетто и фашистских концлагерей на встречи в зале клуба «Ахва» на Фазаненштрассе 79/80: каждый **последний четверг месяца в 15:00 ч.** | ☎ 215 14 97

Psychologische Beratung

Nicolai-Alexej Stern
Dipl. Psychologe/Psychotherapeut
☎ 22393174 | Praxis.Stern@yahoo.de

CHILD SURVIVORS

Wir treffen uns jeden 1. Montag im Monat, 15.30–18 Uhr, Fasanenstr. 79-80 | Kontakt ☎ 29003657

Badminton-Club

Oranienburger Str. 31, Turnhalle
Di 18.55–21 | Do 18.55–20 | So 10–15.30

Beratung und Hilfe für werdende Mütter

Die Jüdische Gemeinde verfügt ab sofort über die Möglichkeit, Anträge für Beihilfen aus der Stiftung »Hilfe für die Familie« entgegenzunehmen und zu bearbeiten. Wenn Sie in der Schwangerschaft in Not sind, können Sie hier Hilfe finden. Bitte nehmen Sie Kontakt mit den Mitarbeiterinnen der Sozialabteilung der Jüdischen Gemeinde, Frau Davydov oder Frau Tepman unter der Telefonnummer 030 880 28 142/143 auf.

Консультация и помощь для будущих матерей

С этого года Еврейская община располагает возможностью принимать и обрабатывать заявки на субсидии от семейного фонда »Stiftung Hilfe für die Familie«. Если во время Вашей беременности Вы нуждаетесь в дополнительной финансовой поддержке, Вы можете обратиться к нам за помощью. Пожалуйста, свяжитесь с сотрудниками социального отдела Еврейской общины, Марианной Давыдовой или Сабиной Тепман по телефонам: 030-880 28 142/143.

Hilfe für polnische Schoa-Überlebende

Sehr geehrte Gemeindemitglieder,

das polnische Parlament hat 2014 eine Gesetzesänderung verabschiedet, die es berechtigten Holocaust-Überlebenden, die zur Zeit der Schoa polnische Staatsbürger waren und heute außerhalb Polens leben, erleichtert eine monatliche Zahlung von rund 95 Euro zu beziehen, die der Staat bestimmten Gruppen von Veteranen und Opfern der Unterdrückung zuerkennt.

Auch Witwen und Witwer der berechtigten Personen können einen Antrag auf Entschädigungszahlungen stellen.

Die Berechtigung wird ausschließlich von der Polnischen Regierung und nicht von der Claims Conference geprüft.

Bitte wenden Sie sich mit allen Fragen an die Sozialabteilung, telefonisch innerhalb der Bürozeiten unter + (49) 30 880 28 143 an Sabina Tepman.

ZIONISTISCHE ORGANISATION DEUTSCHLAND / SNIF BERLIN

Kontakt & Beratung: Sahawa Yarom,
☎ 821 66 18, 0172-306 18 89, F 822 0500



Singles-Club

**Möchten sie einen netten Partner
oder eine nette Partnerin kennenlernen?
Kommen Sie vorbei –
jeden 1. und 2. Mittwoch im Monat um 18 Uhr.
Wir freuen uns.**

**Вы хотите найти себе спутника
или спутницу жизни?
Тогда приходите к нам 1.+2. среду в месяц, в 18.00.
Мы всегда Вам рады.**

Passauer Straße 4, Gartenhaus/во дворе.
Kontakt: (030) 687 28 29, Ljubow Landsman

Bildungsfreizeiten für Senioren in Bad Kissingen 2016

22.03.–05.04.2016
05.04.–17.04.2016 – für Frauenbund
20.04.–04.05.2016
04.05.–18.05.2016 – für Menschen mit Behinderung
18.05.–01.06.2016 – für alteingesessene Mitglieder
01.06.–15.06.2016 – für Schoa-Überlebende
15.09.–29.06.2016
29.06.–13.07.2016 – für Veteranen
13.07.–27.07.2016
27.07.–10.08.2016
10.08.–24.08.2016
24.08.–07.09.2016
14.09.–28.09.2016 – für Frauenbund
28.09.–13.10.2016
13.10.–26.10.2016
26.10.–09.11.2016 – für Veteranen

Bitte anmelden in der Sozialabteilung, T. 880 28-142

DIE ABTEILUNG BILDUNG & JUGEND INFORMIERT

Die ZWST bietet
folgende **Sommerferienreisen** für Berlin an

4.8.–17.8.2016 + 22.8.–4.9.2016:

**BAD SOBERNHEIM (Altersstufe 8–11)
GATTEO A MARE (Altersstufe 12–15)
BELLARIO (Altersstufe 16–18)**

28.7.–11.8.2016:

ISRAEL (Altersstufe 15–19)

Anmeldung: **11.–18.4.2016, 9–13 Uhr**

in der Abteilung Bildung und Jugend,
Oranienburger Str. 28, 10117 Berlin
oder per Mail: jugendfoerderung@jg-berlin.org
oder per Fax: 880 28 107

BITTE BEACHTEN: Zur Anmeldung benötigen wir die Einkommensunterlagen von beiden Eltern.

WICHTIG: Kinder, die nicht Gemeindemitglieder sind, können an der Reise nicht teilnehmen.

GRATULATIONEN • ПОЗДРАВЛЕНИЯ



Unsere Glückwünsche gelten ehrwürdigen Geburtstagskindern mit runden, hohen Geburtstagen.

Наши искренние поздравления уважаемым именинникам с круглыми и большими датами:

- 1.3. Rachil Belilovskij, Efim Calik, Raissa Chtouts, Lenina Hohlovic, Orelis Kropmanas, Nellja Pargamanik, Rahamim Shaar
- 2.3. Alexander Gezuk, Joel Kuszmacher, Jakob Löwenstein
- 3.3. Rudi Rafael Simonsohn
- 4.3. Boris Bakunovitski, Albert Haziza, Svetlana Maximova, Natalia Paster, Michail Rosenberg
- 5.3. Sima Anastaseva, Lew Maljawskij, Lea Pearl Weiner
- 6.3. Faina Chifman, Ganna Kazarnovskaia, Leon Niemcewicz, Mara Talesnik-Sak
- 7.3. Schimon Korduner, Ewgenija Posharner, Oleg Shkolnykov, Fauina Tkach
- 8.3. Galina Bakounovitskaia, Sonya Gurevych, Olga Korotyanska
- 9.3. Emiliya Dolgina, Renate Neumann, Olena Novikova, Ljubow Schomer, Dora Weinstock
- 10.3. Tatjana Gelman, Yakiv Margaryan, Jelyzaveta Prokopets, Eugenie Sarch
- 11.3. Roman Ackermann, Grygory Grinberg, Bella Kanevskaya, Ella Kegeles, Ludmila Kudascheva, Faina Melandowitsch
- 12.3. Volf Alman, Maria Jabotinskaia, Vladimir Maidaikin, Ella Volochina
- 13.3. Jukhim Bilostotskiy, Ella Lerner, Tetiana Rozinska, Aliya Tarakhovska
- 14.3. Natalia Abramzon
- 15.3. Valia Shvartsman
- 16.3. Klavdia Litvinova, David Perez, Ekaterina Skulska
- 17.3. Volodimir Blekhman, Stella Idelovna Koudriavski, Erika Schäfer, Galina Schein, Manfred Wertheim
- 18.3. Edouard Katsnelson, Isak Tavdidischwili, Boris Vorona
- 19.3. Sabina Elkonina, Alexander Rossel
- 20.3. Elizaveta Medvinskaia, Viacheslav Roizen, Boris Sapojnikov, Marina Vasilyeva
- 21.3. Egon Aschkinass
- 23.3. Sima Roubentchik
- 24.3. Faina Bampi, Lev Dermer, Ben Ari, Angela Ksinski, Ekaterina Lotoch, Illya Vakhmistrov
- 25.3. Elena-Renate Schwarz, Ekaterina Tretiakova, Olexandr Vovchik
- 26.3. Viktor Brill, Hannelore Schakowski
- 27.3. Roman Polewski, Margrit Wolff

- 28.3. Fanea Guerman, Zoia Tarnavskaia
- 29.3. Max Heydemann, Matwei Hochberg, Aneta Rezhets, Larysa Zaytseva
- 30.3. Sofiya Kurbatova, Ingeborg Reitz
- 31.3. Edith Heyne, Michael Kozlowski, Lothar Kuttner, Isaak Rudmann



Wir begrüßen unser neues Gemeindemitglied Lionel James Kerem, geboren am 16.1.2016.. Bis 120, Lionel!

EINE GESCHENKTE
10-tägige Reise nach Israel?!?!
MIT UNS IST ES KEIN TRAUM!
SOMMER 2016:
AB FRANKFURT: 18-28.07 UND 14-24.08.2016
AB BERLIN: 25.07-04.08.2016
TEILNEHMER AUS GANZ DEUTSCHLAND

Das Rauschen des Meeres, außergewöhnliche Landschaften, die heiße Luft der Wüste – lass dich in nur 4 Stunden in diese traumhafte Welt versetzen! Denn Taglit macht's möglich!
Taglit ist eine unvergessliche Bildungsreise für junge Erwachsene, die auf der Suche nach jüdischen Freunden sind, Israel ganz nah erleben wollen und einen Blick in die Vergangenheit des eigenen Volkes werfen möchten. Also für alle, die auf eine Reise mit neuen Kenntnissen und Erkenntnissen, Spaß und Abenteuer bereit sind!
Taglit ist ein Programm für junge Menschen (zw. 18 und 27) jüdischer Abstammung.
Die Reise ist zu 100% gesponsert (Flug, Übernachtungen, Verpflegung und alle Exkursionen inklusive!)

Noch Fragen bezüglich der Reise?
Regina Goldfarb
0173-285-99-05 (ab 17 Uhr)

ANMELDUNG FÜR DIE NÄCHSTEN REISEN UNTER:
www.ezrade.org

Zentralwohlfahrtsstelle
ZWZ der Juden in Deutschland e.V.
ZENTRALRAT DER JUDEN IN DEUTSCHLAND
Körperschaft des öffentlichen Rechts

GOTTESDIENSTE • БОГОСЛУЖЕНИЯ

• Fraenkelufer 10

konservativer Ritus

Fr 19 Uhr | Sa 9.30 Uhr

• Herbartstraße 26

(Sukkat Schalom) reform-egalitärer Ritus

Fr 19.30 Uhr | Sa 10 Uhr

• Joachimsthaler Straße 13

orthodox-askhenasischer Ritus

Fr 4.3. 17.35, 11.3. 17.50, 18.3. 18.00, 25.3. 18.15 Uhr | Sa 9.15

Täglicher Minjan: Zeit bitte erfragen: ☎ 211 22 73

• Oranienburger Straße 29

konservativ-egalitärer Ritus

Fr 18 Uhr | Sa 10 Uhr

• Passauer Straße 4

orthodox-sefardischer Ritus

Fr 4.3. 17.35, 11.3. 17.50, 18.3. 18.00, 25.3. 18.15 Uhr | Sa 9.30 Uhr

• Pestalozzistraße 14

liberaler Ritus, mit Chor und Orgel

Fr 18 Uhr | Sa 9.30 Uhr

• Rykestraße 53

konservativ-liberaler Ritus

Fr 18 Uhr (Kindergottesdienst 11.3. 16 Uhr) | Sa 9.30 Uhr

• Minjan JWH

Dernburgstraße 36

Fr 17.30 Uhr | Sa 12.3. + 26.3. 10 Uhr

• Kidduschim HSP

Herbartstraße 24 | Fr 14.30 Uhr

Nichtinstitutionelle Synagogen:

• Brunnenstraße 33

(Beis Zion) orthodoxer Ritus

Fr 15 Minuten vor Plag haMincha, Sa 8.30 Uhr

Täglicher Minjan, erfragen bei ☎ 0172 9295466

• Hundekhelestraße 26a (Lev Tov)

Fr zu Mincha, erfragen bei ☎ 8 47 22 90 | Sa 9.30 Uhr

• Münstersche Straße 6 (Chabad)

orthodoxer Ritus

Fr 4.3. 17.35, 11.3. 17.50, 18.3. 18.00, 25.3. 18.15 Uhr | Sa 10 Uhr

Sa 10 Uhr | Täglicher Minjan; Info: ☎ 212 808 30

• Karl-Liebknecht-Straße 34 (Chabad)

Fr 18.30 Uhr | Sa 10.30 Uhr

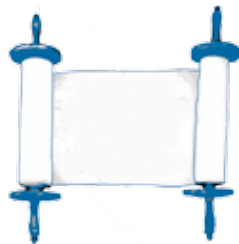
• Ohel Hachidusch

egalitärer Ritus

Detmolder Str. 17/18, 2. Et. Termine: www.ohel-hachidusch.org

• Rykestraße 53, VH

(Yeshurun Minyan) orthodoxer Ritus | Sa 9.15 Uhr



Schabbatzeiten/Paraschot

Fr 4.3. 17.33 Uhr || Sa 5.3. 18.45 Uhr † Wajakhel

Fr 11.3. 17.46 Uhr || Sa 12.3. 18.57 Uhr † Pekudej

Fr 18.3. 17.58 Uhr || Sa 19.3. 19.10 Uhr † Wajikra

Fr 25.3. 18.11 Uhr || Sa 26.3. 18.23 Uhr † Zaw



Purim

Mi 23. März 2016 • Purim • Fasten Esther

_Minjan JWH Dernburgstraße: 17.30 Uhr

_Rykestraße (Kindergottesdienst 17 Uhr),

Fraenkelufer, Pestalozzistraße: 18 Uhr

_Passauer Str., Münstersche Str., Karl-Liebknecht-Str.: 18.30 Uhr

_Oranienburger Straße: 19 Uhr

_Joachimstaler Straße: 19.10 Uhr

_Herbartstraße: 19.30 Uhr

Do 24. März 2016/14. Adar • Purim • Megillat Esther

_Passauer, Joachimstaler Straße: 7.30 Uhr

_Münstersche Straße: 8 Uhr + jede Stunde

_Fraenkelufer, Pestalozzistraße: 9.30 Uhr

_Oranienburger Straße: 10 Uhr


Raoul Wallenberg Loge e.V.

IST JEMAND KRANK?

Wir sorgen dafür, dass in der Synagoge ein SEGEN FÜR DIE HEILUNG am kommenden Shabbat gebetet wird. Senden Sie uns (Email oder Tel.) den Namen, und den jüdischen Namen der kranken Person und den jüdischen Namen der Mutter.

У ВАС КТО-ТО БОЛЕН?

Мы заботимся о том, чтобы в ближайший шаббат была сказана молитва о скорейшем выздоровлении больного. Сообщите нам (по телефону или электронной почте) имя (включая еврейское имя) больного и еврейское имя его матери.

REFUAH SHLEMA!

mischeberach-berlin@mail.de

T. 01778419646, Kain / 01773284186, Jarosch

Die Kultusverwaltung ist vom 25.–28.3.2016 (Ostern) geschlossen. **Notdienst für Sterbefälle** (Hausabholung) während der Schließzeiten: Fa. Brehme, T. 469 09 40 (24 h).

Для регистрации **случаев смерти вне часов работы культового отдела** просим обращаться в похоронное бюро «Brehme» по тел.: 469 09 40 (круглосуточно).

30 января
ушел из жизни
наш любимый

Яков Елинсон.

Мы глубоко скорбим
об этой потере.

Любящие дети, внуки, правнуки.

Mit Trauer mussten wir Abschied nehmen von
Мы скорбим по поводу кончины

Mikhail Brener 10.1.1936 – 22.1.2016
Jakov Elinson 21.3.1924 – 30.1.2016
Genia Liberman 21.12.1927 – 19.6.2007
Michael Warshitsky 24.8.1946 – 1.2.2016
Miron Schlafstein 3.12.1923 – 4.2.2016
Alexander Kaplunov 5.5.1928 – 5.1.2016
Veniamin Holdberh 22.2.1922 – 13.2.2016
Maja Emeljanowa 3.2.1957 - 13.2.2016
Isaak Ravikovych 2.2.1927 – 14.2.2016
Guerts Zaides 11.9.1941 – 21.2.2016
Meer Blinchevskiy 10.6.1928– 21.2.2016
Olexandr Dimenshteyn 28.8.1951 – 22.2.2016

Den Hinterbliebenen gilt unser Beileid.
Выражаем наше искреннее сочувствие родственникам.

ב"ה



smartstein
ПАМЯТНИКИ * Grabsteine



Tel. Berlin - Norddeutschland:
030 / 12029940

Tel. Aachen - Süddeutschland:
0241 / 57902183

Email:
info@smartstein.de

www.smartstein.de

ISRAEL ALS ERBEN

Zeigen Sie Ihre Verbundenheit mit Israel
und machen Sie der nächsten Generation ein Geschenk.

Mit Ihrem Testament zugunsten Israels helfen
Sie, die Zukunft des Landes zu sichern.
Seit mehr als 50 Jahren leistet der JNF-KKL
(Jüdischer Nationalfonds e.V.-Keren
Kayemeth Leisrael) Hilfe bei der Erstellung
und Überarbeitung von Testamenten.

Vereinbaren Sie einen unverbindlichen
Beratungstermin in unserem Büro
oder bei Ihnen. Als Delegierter
des JNF-KKL berate ich Sie
vertraulich in
Erbschafts-
angelegenheiten
zugunsten Israels.



Ihr Moshe Oppenheimer



JÜDISCHER NATIONALFONDS e.V.
KEREN KAYEMETH LEISRAEL
NIEDENAU 45, 60325 Frankfurt/Main
Tel.: (069) 97 14 02-11 E-Mail: oppenheimer@jnf-kkl.de

VIVE LA MANNSCHAFT



Mind. 28% Preisvorteil
auf Sonderausstattungen¹

Wir feiern die Fußball-EM schon jetzt. Die SCORE! Sondermodelle.

Privat-Leasingbeispiel² A 160 SCORE!³

Ohne Anzahlung

Kaufpreis ab Werk ⁴	26.602,45 €
Leasing-Sonderzahlung	0,00 €
Gesamtkreditbetrag	26.602,45 €
Gesamtbetrag	8.964,00 €
Laufzeit	36 Monate
Gesamtlaufleistung	30.000 km
Sollzins, gebunden, p. a.	- 4,45 %
Effektiver Jahreszins	- 4,36 %

Monatliche Gesamtrate

249 €

¹Preisvorteil gegenüber unverbindlicher Preisempfehlung des Herstellers auf Sonderausstattungen.
²Ein Leasingbeispiel der Mercedes-Benz Leasing GmbH, Siemensstraße 7, 70469 Stuttgart, für Privatkunden. Stand 10/2015. Ist der Darlehens-/Leasingnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein gesetzliches Widerrufsrecht nach § 495 BGB. Das Angebot ist zeitlich begrenzt und gilt bei Bestellung bis 31.07.2016. | ³Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert: 7,2/4,4/5,5 l/100 km; CO₂-Emission kombiniert: 126 g/km.
⁴Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers, zzgl. lokaler Überführungskosten.

Mercedes-Benz
Berlin



Anbieter: Daimler AG, Mercedesstr. 137, 70327 Stuttgart
Daimler AG, vertreten durch Mercedes-Benz Vertrieb PKW GmbH
Daimler AG, vertreten durch Mercedes-Benz Vertrieb NFZ GmbH

Mercedes-Benz Berlin, 14x in und um Berlin

Telefon +49 30 39 01-20 00, www.mercedes-benz-berlin.de, Salzufer 1, Seeburger Straße 27, Rhinstraße 120, Holzhauser Straße 11, Daimlerstraße 165, Prinzessinnenstraße 21-24, Unter den Linden 14, Hans-Grade-Allee 61 - Schönefeld, Alt-Buch 72, Ollenhauerstraße 116-117, Körnerstraße 50-51, Berlepschstraße 20-24, Blankenburger Straße 85-105